

# pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael - St. Johannes - Der Maihof • St. Josef - St. Karl - St. Leodegar im Hof - St. Maria zu Franziskanern - St. Paul

## Viel Herzblut vergossen

Für Pfarrer Beat Jung und Pfarrei-leiter Alois Metz steht der letzte Arbeitstag vor der Tür. Im Interview blicken sie auf ihr Wirken in der Katholischen Kirche Stadt Luzern zurück. [Seite 2 und 3](#)

## Einstehen für die Umwelt

Papst Franziskus wählt in seiner Umwelt-Enzyklika überraschend deutliche Worte. Ein Kommentar. [Seite 4](#)

## «JedeR ist König»

In seinem neuen Buch beschreibt der Theologe Joseph Thali die befreiende Kraft der Bräuche in der katholischen Kirche. [Seite 5](#)



Cartoon: Jonas Brühwiler

## Für mich und dich!

Manche stossen sich am Werbeslogan «für mich und dich» und fänden es eleganter, wenn das «dich» vor dem «mich» stünde. Für mich stimmt es so! Ich fühle mich angesprochen, auch etwas ertappt, denn ich denke schnell mal zuerst an mich. Vielleicht geht es Ihnen genauso. Der Mensch, mit seinen angelegten Trieben, Instinkten und seiner Masslosigkeit, will auf seine Rechnung kommen. Gleichzeitig haben wir geistige Fähigkeiten, ein moralisches und ethisches Verständnis und sind sozial veranlagt. Darum suchen wir und brauchen wir das Du. Ob der Brückenschlag von mir zu dir gelingt? Diesbezüglich hat mich ein Fernsehinterview mit Zita Langenstein, der ersten Schweizerin mit dem Butlerdiplom, inspiriert. Diese Butlerin, die im englischen Kö-

nigshaus tätig ist, erzählte, dass für sie der Brückenschlag zum Du in Form von Dienen geschieht. Es gehe nicht um Unterwerfung, sondern um ein in partnerschaftlicher Weise Hand-in-Hand-Arbeiten mit dem andern. Sie fühle sich nicht ausgenutzt. Ihr Dienen

### «Vollblut-Butler» Jesus

bringe vieles ins Rollen und werde mit Begegnung, Austausch, Dank, Lob und Salär wertgeschätzt. Voraussetzung für ihren gelingenden Brückenschlag sei eine grosse Sorgfalt sich selber gegenüber (für mich) und dann das Wagen des ersten Schritts (für dich).

Dienen, geben, investieren ist eine Haltung, die auch der

«Vollblut-Butler» Jesus täglich einnahm. Aber auch seinem Brückenschlag, hin zum Du, ging das «Gut-zu-sich-Sein» voraus. Wir lesen in der Bibel, dass sich Jesus vor Begegnungen jeweils in der Stille, im Gebet, stärkte und vorbereitete. Wenn mein Ich soweit auf seine Rechnung kommt und mein Brückenschlag zum Du Formen kennt, die immer wieder gelingen, werden «für mich und dich» oder «für dich und mich» einerlei!

David Pfammatter



David Pfammatter ist Pastoralassistent in den Pfarreien St. Anton • St. Michael.

## In Kürze

## Nachbarschaftshilfe ausbauen



Mit «Zeitgut» kann man sich die für Nachbarschaftshilfe aufgewendete Zeit auf einem Konto gutschreiben lassen.

us. Die Katholische Kirche Stadt Luzern ist neue Partnerin von Zeitgut Luzern (ehemals Kiss), die sich in der Nachbarschaftshilfe engagiert. Die Genossenschaft schreibt auf einem Konto Zeit gut, die jemand für Dienstleistungen an Nachbarn aufwendet. Die so angesparte Zeit kann eingelöst werden, wenn man später selber einmal Hilfe benötigt. Nun ist die Katholische Kirche Stadt Luzern eine Partnerschaft mit Zeitgut eingegangen. «Die Zivilinitiative ist eine sinnvolle Ergänzung zu bereits bestehenden Angeboten», sagt Christian Vogt, Leiter Bereich Sozialdiakonie der Katholischen Kirche Stadt Luzern. Die Partnerschaft gilt vorläufig für ein Jahr. In dieser Zeit soll die weiterführende Zusammenarbeit geklärt werden. Die Generalversammlung wählte Christian Vogt als Vertreter der Katholischen Kirche Stadt Luzern in die Verwaltung von Zeitgut.

## Neuer Hochschulseelsorger

pd. Wechsel auf katholischer Seite bei der Seelsorge für Studierende an der Universität Luzern, der Hochschule und Pädagogischen Hochschule: Anfang Juni hat Pater Andreas Schalbatter



Andreas Schalbatter. Foto: D. Thali

(50) die Nachfolge von Pater Jiří Obruča angetreten, der während fünf Jahren in der Studierenden-seelsorge tätig war. Der Jesuit Andreas Schalbatter stammt aus dem Wallis und hat bis anhin in der katholischen Universitätsgemeinde Basel mitgearbeitet, war für die Förderung des Ordensnachwuchses zuständig sowie im Bereich Exerzitien und geistliche Begleitung tätig. Wer auf reformierter Seite die Studierenden-seelsorge von der zurückgetretenen Bettina Tunger übernimmt, ist noch offen.

# Von Herzblut und Tränen

us. Beat Jung (65) und Alois Metz (44) nehmen Ende Juli Abschied von ihren langjährigen Wirkungsstätten. Beat Jung als Pfarrer von St. Leodegar, Alois Metz als Pfarreileiter von St. Johannes. In einem letzten Interview mit dem Pfarreiblatt blicken die beiden Seelsorger zurück auf die Höhepunkte ihrer Zeit in der Katholischen Kirche Stadt Luzern und erzählen, was ihnen bei der Arbeit wichtig war.

**Alois Metz, Sie haben Ihre Stelle als Gemeindeleiter von St. Johannes 2006 angetreten. Sie, Beat Jung, sind seit 2003 Pfarrer von St. Leodegar. Was hat sich seither in der Luzerner Kirche getan?**

*Beat Jung:* Als ich angefangen habe, traf ich in der Stadt Luzern auf eine grosse kirchliche Vielfalt. Diese ist noch immer vorhanden, aber es hat sich doch auch einiges verändert. Die Pfarreien arbeiten vermehrt zusammen, etwa in der Sozialarbeit oder bei den Jugendangeboten. Auch haben die Pfarreien ihre Profile geschärft und setzen gezielt Schwerpunkte, St. Leodegar zum Beispiel bei der Musik und beim Tourismus.

*Alois Metz:* Ich freue mich, dass der Kirchenbesuch im St. Johannes seit 2006 noch immer gleich gut ist. Es gelingt also noch immer, Menschen in die Kirche, in den liturgischen Raum zu bringen. Ich denke zum Beispiel an die Feiern der Maua-Sonntage. Wir pflegen seit rund 40 Jahren eine starke Verbindung zu Ordensschwestern in Tansania. Daran beteiligen sich auch viele Junge. Mit ihnen bin ich zweimal nach Afrika gereist. Das war für mich jedes Mal eine grosse Bereicherung.

**Es gelingt also nach wie vor, Jugendliche für Kirche zu motivieren?**

*Alois Metz:* Auf jeden Fall! Vor allem mit handfesten Projekten, wo sie sich einbringen können. Die Frage, wie man Jugendlichen Kirche nahe bringen kann, hat mich bei meiner Arbeit immer begleitet. Ein grosses Problem dabei ist, dass sich in der römischen Kirche in Bezug auf die Se-



Beat Jung (geboren 1950) war von Dezember 2003 bis Ende Juli 2015 Pfarrer in der Pfarrei St. Leodegar im Hof. Ab 1. November wird er als Priester im künftigen Pastoralraum Rontal (Ebikon, Buchrain, Root) mitwirken. Foto: Thomas Lang

xualmoral oder die Frauenfrage kaum etwas bewegt hat. Vieles davon können Jugendliche heute schlicht nicht mehr nachvollziehen. Da ist die Kirche weit weg von der Wirklichkeit der Jungen. Umso wichtiger sind deshalb die persönlichen Begegnungen, zum Beispiel in Gesprächen über Sinn und Halt im Leben.

**Also findet Kirche wesentlich auf der Ebene von persönlichen Begegnungen statt?**

*Beat Jung:* Als Seelsorger bin ich stark geprägt von Begegnungen mit verschiedensten Menschen. Im Hof treffe ich Leute von überallher. Sie kommen aus der ganzen Stadt und weit darüber hinaus zu uns. Manchmal staune ich, von wie weit her viele Gottesdienstbesucherinnen und -besucher regelmässig anreisen.

*Alois Metz:* Zu uns kommen die Leute aus dem Quartier. Der Würzenbach ist ein Dorf am Rand der Stadt. Das ist eine grosse Chance. Es erlaubte mir in den letzten Jahren, viele gute und tragende

Kontakte zu knüpfen und zu pflegen. Und mittlerweile kenne ich 95 Prozent der Leute, die den Sonntagsgottesdienst besuchen.

*Beat Jung:* Das ist bei uns ziemlich anders. Obwohl auch wir ein treues Stammespublikum haben. Aber bei grossen Gottesdiensten, wenn die Kirche voll ist, kenne ich längst nicht alle Gesichter. Das ist auch gar nicht möglich in einer Zentrumsparrei wie dem Hof.

**Alois Metz, auch die Pfarrei St. Johannes hat in den letzten Jahren über ihre Grenzen hinaus von sich reden gemacht, vor allem mit Konzerten und Kunstprojekten. Wie ist Ihnen das gelungen?**

*Alois Metz:* Ich wollte Akzente setzen. Ich bin nicht einer, der sein Licht unter den Scheffel stellt. Manchmal war ich laut, um gehört zu werden. Die Kirche wird nicht wahrgenommen, wenn sie ihre Stimme nicht erhebt. Dieses Lautsein ist mit ein Grund, warum ich als Pfarreileiter aufhöre. Es ist anstrengend, laut zu sein. Nun freue ich mich auf eine Zeit, in

der ich etwas leiser sein darf. Jetzt trete ich gerne in den Hintergrund.

**Beat Jung, als Pfarrer von St. Leodegar standen Sie oft im Rampenlicht. Werden Sie das in Zukunft vermissen?**

*Beat Jung:* Nein. Ich bin gar nicht so der Mensch für die Öffentlichkeit. Ich war jedes Mal leicht nervös, wenn das Fernsehen da war.

*Alois Metz:* Am Bildschirm hat man das aber nicht gemerkt. Du kamst immer sehr gut an!

*Beat Jung:* Danke! (lacht)

**Auf welche Momente der letzten Jahre blicken Sie besonders gerne zurück?**

*Beat Jung:* Auf die Gottesdienste. Zum einen die Festtage mit schöner Musik und festlicher Liturgie. Zum anderen auf die schlichteren Feiern der meditativen Gottesdienste und die ganz normalen Werktagsgottesdienste. In Erinnerung bleiben mir einige besondere Beerdigungen wie zum Beispiel diejenige von Josi Meier im 2006.

*Alois Metz:* Ich durfte viele besondere Momente erleben, zuletzt das Pfingstfestival mit der bekannten österreichischen Sängerin Angelika Kirchschiager. Überhaupt habe ich viele spannende Menschen kennengelernt wie Arno Grün oder Konstantin Wecker. Zwischen Wecker und mir ist in den letzten Jahren eine tiefe Freundschaft entstanden. Da waren auch viele gute Gespräche mit einfachen Menschen.

**Gab es auch Enttäuschungen?**

*Alois Metz:* Enttäuscht war ich, dass das von mir initiierte Passionsspiel nicht stattfinden konnte. Allein die vielen Arbeitsstunden, die da drauf gegangen sind! Aber das musst du wegstecken und daraus lernen. Eine andere Enttäuschung ist die Verhärtung der Fronten zwischen sogenannten konservativen und fortschrittlichen Katholiken. Ich wünschte mir



**Alois Metz (geboren 1970), hier im Bild mit Konstantin Wecker, war von August 2006 bis Ende Juli 2015 Pfarreileiter in der Pfarrei St. Johannes im Würzenbachquartier. Seine berufliche Zukunft steht noch nicht fest. Dazu sagt Alois Metz: «Noch immer gilt für mich Hilde Domins wunderbarer Satz 'Ich setzte meinen Fuss in die Luft und sie trug'. Davon lasse ich mich gerne inspirieren.»** Foto: Lukas Niederberger

einen Aufbruch und mehr Verständnis für neue kirchliche und gottesdienstliche Formen.

*Beat Jung:* Mich beschäftigt, dass ich als Priester nicht überall dort sein konnte und kann, wo ich gebraucht werde. Ich kann einfach nicht alle Anfragen für Gottesdienste annehmen.

**In Ihren Pfarreien spielen Musik und Kultur eine tragende Rolle, wenn auch in unterschiedlicher Weise. Was bedeutet Ihnen die Musik?**

*Beat Jung:* Für mich ist die Musik eine Sprache, nicht aus Worten, sondern der Stimmungen und Gefühle. Mich fasziniert es, wenn sich Musik und Wort im Gottesdienst ergänzen und ein gelungenes Ganzes ergeben.

*Alois Metz:* Mit der Sprache kommst du an eine Grenze, die die Musik überschreiten kann. Ich gestalte gerne Gottesdienste, bei denen die Musik im Zentrum steht. Kurze Texte und Symbolhandlungen unterstreichen die Aussage der Musik. Dabei geht es weniger darum, Antworten zu geben, als vielmehr Fragen zu stellen. Die Antworten sollen die Menschen selber suchen. So sage ich in der Kirche auch nie Amen, denn das heisst «so sei es», und ich weiss ja gar nicht, wie es ist.

**Erwarten die Menschen nicht gerade von der Kirche Antworten?**

*Alois Metz:* Ich kann die Menschen auf ihrer Suche unterstützen, aber fixfertige Antworten kann und will ich nicht präsentieren. Das wäre zwar bequem, aber viel zu einfach.

*Beat Jung:* Ich versuche, von der Bibel her Antworten zu finden. Die sind aber nie absolut. Trotzdem bleibe ich beim Amen.

**Alois Metz, wie würden Sie Beat Jung in kurzen Worten charakterisieren?**

*Alois Metz:* Beat ist für mich ein Priester mit grosser Offenheit. Er ist kommunikativ und gesellig und nimmt die Menschen ernst. Er hat Humor, ist bodenständig und verlässlich.

**Beat Jung, was zeichnet Alois Metz aus?**

*Beat Jung:* Alois besitzt eine sehr aktuelle, verständliche Sprache. Er formuliert prägnant und kann Kirche gut in Szene setzen. Persönlich schätze ich seine Gemütlichkeit und sein waches Gespür für Kunst und Kultur.

**Welche Flasche Wein würden Sie sich gegenseitig zum Abschied schenken?**

*Beat Jung:* Auf jeden Fall etwas Kräftiges, einen roten Spanier oder einen Italiener. Vielleicht aber hätte er lieber ein Bier!?

*Alois Metz:* Ein Bier geht immer! Schenken würde ich Beat aber einen selten gewordenen deutschen Rotwein, nämlich einen Frühburgunder aus der Ahr bei Köln. Das ist ein feiner und edler Wein und passt perfekt zu Beat Jung.

**Wie werden Sie Ihren letzten Arbeitstag verbringen?**

*Beat Jung:* Ich werde an diesem Tag wohl noch die Abendmesse halten. Das wird für mich ein schöner Abschluss sein. Der Abschied aber wird mir sicher nicht leicht fallen.

*Alois Metz:* Bis am 31. Juli muss ich das Büro geräumt haben. Wenn das erledigt ist, werde ich mit Tränen in den Augen den Schlüssel abgeben. Es wird mir schon weh tun, die letzten Jahre waren eine sehr intensive Zeit.

*Beat Jung:* Und du hast so viel Herzblut in deine Arbeit hineingelegt!

*Alois Metz:* Wir beide haben viel Herzblut in unsere Aufgaben gelegt. Da muss der Abschied einfach schmerzen.

**Welchen Traum möchten Sie in Ihrem Leben noch verwirklichen?**

*Alois Metz:* Zurzeit studiere ich noch Kulturmanagement. Vor diesem Hintergrund hätte ich unheimliche Lust, mit ganz schwierigen Menschen, die kaum mehr Kontakt zur Außenwelt haben – wie Schwerverbrecher und Mörder –, Theater zu spielen, Kunstprojekte zu realisieren oder Musik zu machen. Auf diesem Weg möchte ich mit ihnen zusammen ihre Gefühle neu entdecken.

*Beat Jung:* Ich möchte das, was mich in meinem kirchlichen Dienst trägt, noch intensiver vermitteln können. Ich erlebe immer wieder, dass es nicht so leicht ist, die Kraft und die Freude des Evangeliums so weiterzugeben, wie ich es möchte.

Das vollständige Interview ist nachzulesen auf [www.kathluzern.ch](http://www.kathluzern.ch)

## In Kürze

## Minderheiten besser schützen



Die Jesiden im Nordirak gehören zu den bedrohten religiösen Minderheiten, die es künftig besser zu schützen gilt.

kath.ch. Die Schweiz muss im Kontakt mit anderen Staaten systematisch die Rechte und den Schutz der religiösen Minderheiten angehen. Dies sagte Bundesrat Didier Burkhalter am 16. Juni im Nationalrat. Angesichts der wachsenden Verfolgung religiöser Minderheiten in einigen Weltregionen sei es wichtig, dass die Schweiz ihre Bemühungen weiterverfolge, Minoritäten zu schützen. Der Bundesrat ist bereit, im Rahmen seiner Aussenpolitik, die Situation der verfolgten religiösen Minderheiten künftig stärker hervorzuheben. Anlass von Burkhalters Stellungnahme war die Motion von Nationalrätin Marianne Streiff-Feller (EVP, Bern), die darauf hinwies, dass die Eidgenossenschaft in ihren Beziehungen zum Ausland dazu beitragen müsse, dass die Menschenrechte respektiert werden.

## Zahl der Katholiken steigt

pd. Die Zahl der Katholiken weltweit ist in den vergangenen drei Jahrzehnten um 57 Prozent gestiegen, die der Priester um 17 Prozent gesunken. Gemäss einer Analyse des pastoralwissenschaftlichen Instituts CARA in Washington wuchs die katholische Kirche zwischen 1980 und 2012 um 445 Millionen Mitglieder auf insgesamt 1,22 Milliarden; die Zahl der Priester ging um 20 550 auf 393 000 zurück. Die Studie weist auf starke regionale Unterschiede hin. So habe die katholische Bevölkerung in Europa nur um 6 Prozent zugenommen, in Afrika hingegen um 238 Prozent. Dieser Anstieg hänge vor allem mit der allgemeinen Bevölkerungsentwicklung auf dem afrikanischen Kontinent zusammen, weniger mit Einwanderung oder Mission. Der Katholikenanteil an der Weltbevölkerung hielt sich den Angaben zufolge über die vergangenen 50 Jahre denn auch relativ stabil bei 17,5 Prozent.

## Zusammenstehen für die Umwelt

kath.ch. Die Klarheit, mit der Papst Franziskus in seiner Enzyklika «Laudato si» zum Klimawandel und zur globalen Umweltsituation Stellung bezieht, ist bemerkenswert. Ein Kommentar von Kurt Aufderreggen und Kurt Zaugg-Ott.

Die Gründe für den angerichteten Schaden sieht der Papst in der Eigendynamik einer ungebremsten technischen und wirtschaftlichen Entwicklung, die zu wenig von ethischen Werten beeinflusst wird. Er kritisiert den Fortschrittsmythos und den damit verbundenen «Konsumismus» und die Wegwerfmentalität. Bezüglich Klimawandel anerkennt er die Resultate der Klimaforschung, die menschliches Handeln als Hauptursache für den Temperaturanstieg der Moderne sieht (23).

Die Stärke der Enzyklika liegt aber nicht unbedingt in der Analyse des Zustandes der Welt, sondern im Versuch, dem Niedergang eine positive Vision gegenüberzustellen. Die theologischen und spirituellen Kapitel der Enzyklika atmen einen menschen- und schöpfungsfreundlichen franziskanischen Geist. Die Voraussetzung für unser Dasein und das Dasein der Schöpfung sei die Liebe Gottes: «Der Erdboden, das Wasser, die Berge – alles ist eine Liebkosung Gottes» (84). Die Geschöpfe der Welt seien darum kein herrenloses Gut, sondern Eigentum Gottes, der ein Freund des Lebens sei (89). Das Empfinden einer innigen Verbundenheit mit der Natur sei notwendigerweise verbunden mit dem Mitleid und der Sorge um die Menschen.

## Neues Denken gefragt

Der vorherrschenden technologischen Denkweise, die das Wirtschaftswachstum und die Gewinnmaximierung anheizt, setzt Papst Franziskus die Freiheit des Menschen gegenüber, die Technik zu beschränken, sie zu lenken und in den Dienst



Das diesjährige Hungertuch zur Fastenkampagne der Hilfswerke Fastenopfer und Brot für alle thematisiert die Umweltzerstörung und ihre Auswirkungen auf die Benachteiligten der Welt. Ein Thema, das auch Papst Franziskus in seiner Enzyklika «Laudato si» aufgreift. Das Rundschreiben erschien am 18. Juni. Foto: Fastenopfer

einer anderen Art des Fortschritts zu stellen, der gesünder, menschlicher, sozialer und ganzheitlicher sei (112). Die Sinnfrage müsse gestellt werden. Denn unser Dasein habe nur einen Sinn, wenn wir den künftigen Generationen einen bewohnbaren Planeten übergeben könnten (160). Der Papst verlangt ein neues Denken: Wir müssen in der Logik des freien Geschenks zu denken lernen, das wir empfangen und weitergeben. Wenn die Erde uns geschenkt ist, dann können wir nicht mehr nur von einem utilitaristischen Kriterium der Effizienz und der Produktivität für den individuellen Nutzen her denken (159).

## Primat der Werte

Eine wichtige Rolle könne die christliche Spiritualität spielen. Sie ermutige zu einem prophetischen und kontemplativen Lebensstil, sie befähige, sich zutiefst zu freuen, ohne auf Konsum versessen zu sein. Die Tugenden der Genügsamkeit und der Demut müssten neu Wertschätzung erfahren (224).

Papst Franziskus ist nicht wirtschafts- oder technikfeindlich. Aber er hinterfragt die aktuelle Entwicklung und glaubt an die Möglichkeit, dass die «menschliche Hausgemeinschaft» das Steuer auf der Erde herumreissen und neue Wege einschlagen kann. Hintergrund ist die Glaubensüberzeugung, dass Gott seine Welt nicht im Stich lässt. Wirtschaft und Technik sind für eine nachhaltige Entwicklung unabdingbar. Der Papst verlangt aber ein Primat der Werte und der ethischen Orientierung. Die Kirche wolle nicht nur an die Pflicht erinnern, die Natur zu schützen, sondern sie müsse vor allem auch den Menschen gegen seine Selbsterstörung schützen (79). Das ist ein dringend notwendiger Aufruf, auf den schon lange viele Menschen gewartet haben. Hoffentlich kommt er nicht zu spät.

## Die Autoren

Kurt Zaugg-Ott ist Leiter der Arbeitsstelle «oeku Kirche und Umwelt» in Bern, Kurt Aufderreggen deren Umweltbeauftragter. [www.oeku.ch](http://www.oeku.ch)

# «JedeR ist König» – Bräuche befreien

Der Theologe Joseph Thali hat ein Buch vorgelegt, das dazu beiträgt, die Bräuche in der katholischen Kirche neu zu beleben und ihre befreiende Kraft zu entdecken. Es sind Bräuche einer Kirche, die den Menschen hilft, für eine Welt einzutreten, wo alle einen Platz haben und «JedeR KönigIn» sein darf.

Ausgangspunkt von Joseph Thalys Buch «JedeR ist Königin. Befreiende Rückgewinnung religiöser Zeichen im Jahreskalender» ist die Beobachtung, dass seit den 1990er-Jahren die Werbung inflationär mit religiösen Symbolen überflutet wird. Religiös verankerte Figuren werden zu Lockvögeln für gewinnmaximierende Geschäfte eingesetzt. So wurde uns der christliche Kalender geraubt. Dieser Raub, so Joseph Thali, ist die Entwendung der Pausen. «Die Religion des Kapitalismus kennt keine Unterbrechung, keinen Sabbat und keinen Sonntag. Alles ist jederzeit und überall zu haben» (S. 10).

## Brauchtum in der Welt von heute

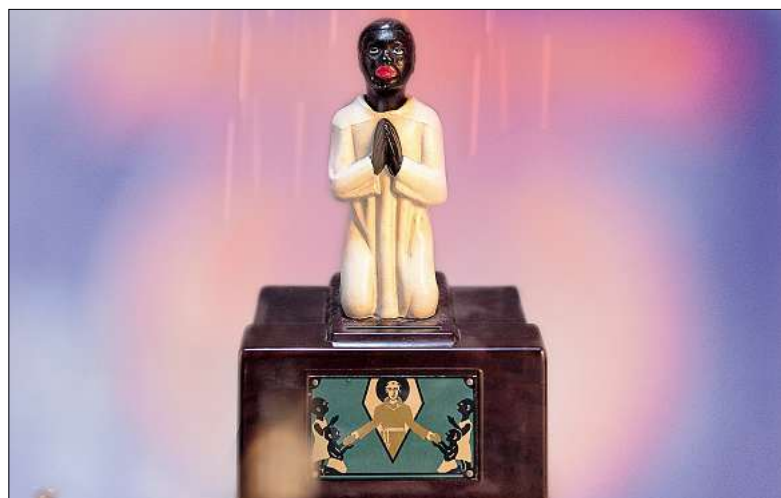
Wie die Rückgewinnung geschehen kann, wird in achtzehn Kapiteln vorgeführt. Da wird keine bloss intellektuelle «Nachdenkerei» zelebriert. Es wird vielmehr von einer vielfach erprobten Praxis erzählt. Faszinierend ist das Strickmuster der Abschnitte zu den Bräuchen. Ein erster Schritt ist die Erinnerung an die eigene Kindheit in katholischem Stammland. Eine kritische Erinnerung, die den Spreu vom Weizen zu unterscheiden vermag. Der zweite Schritt ist eine befreiungstheologische Reflexion auf die Optionen, die der jeweilige Brauch in sich trägt. Damit verbunden ist drittens eine biblische Besinnung. Alle diese Erfahrungen und Überlegungen werden im Darstellen der Praxis des jeweiligen Brauches im Horizont unserer Welt umgesetzt. Wahrlich ein Buch für Liturginnen, Liturgen und Liturgiegruppen. Lesenswert ist das 69 Seiten starke Buch aber auch für

Menschen auf der Suche nach einer geerdeten Spiritualität, die nicht esoterisch ortlos ist, sondern bei den Nöten der Menschen anpackt.

## St. Nikolaus als Befreiungstheologe

Da geht es etwa um die Bräuche, die mit St. Nikolaus verbunden sind, den Thali als Befreiungstheologen vorstellt. Die Kelten, unsere Vorfahren, glaubten, dass im Winter ein Totenheer und drohende Mächte unterwegs sind. Mit Speisen und anderen Gaben, die sie vor ihre Behausungen legten, hofften sie die Unheilmächte besänftigen zu können. Im Lauf der Zeit beschenkte man nicht mehr die Toten, sondern die armen Kinder. St. Martin und St. Nikolaus wurden zu Gabenüberbringern. Um Nikolaus entwickeln sich aussagestarke Legenden. Nikolaus kämpft gegen den Hunger und praktiziert eine andere Ökonomie: Die Güter der Erde sind für alle da, und niemand darf verhungern. Die Nikolauslegenden zeigen ein Tun, das sich an paulinischen Kategorien orientiert: «Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht Mann und Frau, denn ihr alle seid «einer» in Jesus Christus» (S. 19, vgl. Galaterbrief 3, 26–29).

In Rothrist, wo Josef Thali als Gemeindeleiter wirkte, wollte die Autopartei einen St.-Nikolaus-Umzug durchführen. Nikolaus sollte zur Symbolfigur der rücksichtslosen auf «freie Fahrt» fixierten rechtsbürgerlichen Partei werden. Diesen Raub aber verhinderten die Rothristler. Es wurde um die Kirche ein grosses Nikolausfest gefeiert, das auch noch 30 Jahre danach jährlich organi-



Joseph Thali beschreibt in seinem Buch «JedeR ist Königin» auch den Brauch des «Nicknegerli», mit dem Kinder früher Spenden für die Missionsgebiete sammelten. Das ist heute kaum mehr vorstellbar. Aktuell seien Themen wie Austausch, Globalisierung und interkulturelle Bildung. Foto: Beat Hofer

siert wird. Nach den Geschichten, die Nikolaus vorträgt, werden alte Nikolauslieder gesungen, die Kinder sagen ihre Reimverse auf. Und dann ziehen alle mit Nikolaus und seinem Esel durch das Dorf. Die Kinder tragen bemalte Glaslaternen mit sich. Mit Kuhglocken und Treicheln vertreiben sie die Dämonen. Zurück auf dem Kirchplatz stehen Tee, Glühwein, Nüsse, Mandarinen und Lebkuchen bereit. Die Kinder können mit Nikolaus reden. Ein Stück Reich Gottes wird spürbar. Nikolaus bleibt ein religiöses Symbol.

## Leben im aufrechten Gang gestalten

Achtzehn Bräuche werden vorgestellt. Jeder mit einem provozierenden Titel überschrieben. Advent ist Widerstand; Palmsonntag: Eselin als Prophetin; Ostern: Finger auf die Wunden legen; Pfingsten: Fingerspitzengefühl für das Leben; Tag der Flüchtlinge: Gott oder Mammon; Allerheiligen: Heiliggesprochene und Heilige. Grossartig sind die Bilder, die in dieses Buch aufgenommen wurden. Es sind Bilder von

Beat Hofer, Fotos von Ellen Mathys und Objekte von Veronika Kernen Thali.

Das Buch leistet auch der Befreiungstheologie gute Dienste. Es zeigt, dass sie nicht einfach abstrakte Reflexion ist, sondern auch frommem Leben neue Kraft vermittelt. Deutlich wird auch, dass Befreiungstheologie nicht Destruktion von Tradition und Vertrautem ist, sondern eine gläubige Kreativität freisetzt, die Menschen ermutigt, im aufrechten Gang ihr Leben mit andern zu gestalten.

Xaver Pfister

## «JedeR ist Königin»

Joseph Thali, JedeR ist Königin. Befreiende Rückgewinnung religiöser Zeichen im Jahreskalender, Eigenverlag 2015. ISBN 978-3-033-04876-8

Das Buch kann für 20 Franken inkl. Versand bezogen werden bei Joseph Thali. Bestellung per SMS 079 303 99 81 oder per E-Mail: joseph.thali@bluewin.ch

Diakon Joseph Thali (65) war 40 Jahre in der Seelsorge tätig, davon 30 Jahre als Gemeindeleiter in Rothrist, Frick und zuletzt in Allschwil (BL).

## Gottesdienste

### Samstag, 4. Juli

18.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

### Sonntag, 5. Juli

9.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Michael

10.30 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

Gestaltung: David Pfammatter

Orgel: Fred Gassmann

Kollekte: Flüchtlingshilfe der Caritas

### Samstag, 11. Juli

18.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

### Sonntag, 12. Juli

9.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Michael

10.30 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

Gestaltung: Dominika Notter, Reto Kaufmann

Orgel: Fred Gassmann

Kollekte: Bahnhofshilfe

### Samstag, 18. Juli

18.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

### Sonntag, 19. Juli

9.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Michael

10.30 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

Gestaltung: Reto Kaufmann

Orgel: Peter Heggli

Kollekte: Schweizerische Vereinigung

der Gelähmten

### Samstag, 25. Juli

18.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

### Sonntag, 26. Juli

9.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Michael

10.30 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

Gestaltung: Andreas Kozubski

Orgel: Beat Heimgartner

Kollekte: Hilfsprojekt in Polen

## Werktagsgottesdienste

Freitag, 3. / 17. / 24. Juli

18.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

Freitag, 10. Juli 18.00 entfällt

Dienstag, 7. / 14. / 21. / 28. Juli

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

Mittwoch, 8. / 15. / 22. / 29. Juli

9.00 Eucharistiefeier Kirche St. Anton

## Stunde der Achtsamkeit

Donnerstag, 2. Juli, 19.00 und/oder

19.30 (ausser Schulferien und Feiertage), Kirche St. Michael

## Gottesdienst Albaner-Mission

Freitag, 3. Juli, 18.30 Gottesdienst,

Unterkirche St. Michael

## Unsere Verstorbenen

3. Juni: Bertha Meier, vorher Zihlmattweg 11;

6. Juni: Karl Burri-Marty, Geisensteinring 51;

17. Juni: Josef Zellner, Hochrütiring 3

# 60 Jahre Frauengemeinschaft

Anlässlich des 60-Jahr-Jubiläums stellt sich die Frauengemeinschaft St. Anton vor, heisst Sie herzlich willkommen und möchte Danke sagen!



**Jahresausflug 2014: Bruder Christoph Maria und die Frauen der Frauengemeinschaft St. Anton.** Foto: Marianne Schmidt

Am 18. März – anlässlich der Generalversammlung – feierten die Mitglieder der Frauengemeinschaft den 60. Geburtstag. Über 100 Frauen liessen sich die Gelegenheit nicht entgehen und haben das feine Risotto und die Geburtstags-torte miteinander geteilt. Zwischendurch wurde selbstverständlich auch noch der geschäftliche Teil erledigt.

### Vorstand: viel Energie und Fantasie

Drei Frauen mit viel Energie und Fantasie bemühen sich alljährlich, ein abwechslungsreiches, interessantes Programm zu gestalten. Wichtig ist dabei, dass Altbewährtes wie die Maiandacht, der Jahresausflug und die Adventsfeier jedes Jahr angeboten werden. Mit Führungen und Vorträgen zu verschiedenen Themen sollen zudem Frauen jeden Alters angesprochen werden.

### Neumitglieder stets willkommen

Jede Frau ist in der Frauengemeinschaft herzlich willkommen, ungeachtet der Herkunft, des Alters oder der Glaubensrichtung.

Das Vorstandsteam freut sich, immer wieder Frauen aus dem

Gebiet von St. Michael als neue Mitglieder begrüßen zu dürfen.

Auch Nichtmitgliedern stehen die Veranstaltungen offen, und wer weiss: Vielleicht möchte die eine oder andere Frau dann auch aktiv mitmachen!

### Danke

Was wäre das Vereinsleben ohne die Unterstützung der Mitglieder? Unmöglich, deshalb:

- Danke allen Mitgliedern, die bei den Anlässen immer wieder tatkräftig mithelfen.
- Danke allen Mitgliedern, die an den Anlässen teilnehmen.
- Danke allen Mitgliedern, die dem Vorstand mit positiven Echos und Lob immer wieder neuen Antrieb geben.
- Danke der theologischen Begleiterin, Pia Brüniger, die uns stets mit Rat und Tat zur Seite steht.

*Im Namen des Vorstands:*

*Dagmar Flückiger,*

*Jutta Wigdorovits*

### Kontakt

Dagmar Flückiger-Mölders

041 360 95 81

moelders@bluewin.ch

## Pfarreiagenda

Wandergruppe A + O

### Halbtages-Wanderung

Montag, 6. Juli, Treffpunkt: 10.50, Bahnperron/Kiosk, Zugabfahrt: 11.05

Leichte Wanderung von Lungern nach Kaiserstuhl, bei schönem Wetter mit Picknick.

Wanderzeit: circa 2 Stunden, Fahrkosten: circa 11 Franken, Tageskarte mit Passepartout/Halbtax. Billett selber lösen. Unkostenbeitrag: 2 Franken. Die Wanderung findet bei jeder Witterung statt.

Auskunft: Marie Theres Barmet,

041 360 48 30; Verena Mengotti,

041 360 78 67

Wandergruppe St. Paul - St. Michael

### Leichte Sommerwanderung

Montag, 13. Juli,

Treffpunkt: 12.40, Torbogen Bahnhof,

Busabfahrt: 12.50, Rothenburger

Von Rothenburg gehen wir dem Rothbach entlang nach Waldibrücke. Sehr

leichte, schattige Sommerwanderung

von 1½ Stunden. Verpflegung aus dem

Rucksack. Infos: Hansruedi Bachmann,

041 310 68 34

## Offenes Malen für Erwachsene



**Im Malatelier kann man seiner Kreativität freien Lauf lassen.**

Montag bis Donnerstagsvormittag zu Bürozeiten, Malatelier St. Anton

Kosten: 4 Franken pro Mal

Mit Anmeldung an Marie-Alice Blum:

041 229 91 20,

mariealice.blum@kathluzern.ch

## Unsere Taufkinder

31. Mai: Julius Klaus Scherer

6. Juni: Ilir Luigj Malota

21. Juni: Valentina Norah Simpson

## Pfarreinachrichten



Das Dörfchen Selva im Vorderreintal. Fotos: A. Imhasly-Suppiger

### Pfarreiausflug

Sonntag, 30. August, 7.30 – circa 18.15

Liebe Pfarreiangehörige

Wir freuen uns, Sie herzlich zum Pfarreiausflug am Sonntag, 30. August ins wildromantische Tavetsch im Vorderreintal einzuladen. Die Carreise führt uns via Reusstal durch die Schöllenschlucht über den Oberalppass nach Selva.

Selva ist ein kleines Dörfchen im Vorderreintal, welches in Verbindung mit unseren Pfarreien steht. Dort befinden sich zwei Ferienhäuser, welche im Jahr 1964 der erste Pfarrer der jungen Pfarrei St. Anton Luzern, Paul Deschler, kaufte. In Selva feiern wir in der kleinen schmucken Kirche Gottesdienst. Auf der Rückfahrt haben Sie am Nachmittag Gelegenheit, Altdorf zu erkunden: Sie können zum Beispiel durch den

Weinberg hinauf zum ehemaligen Kapuzinerkloster spazieren oder durch die historischen Gassen des Hauptortes des Kantons Uri schlendern.

Die Kosten betragen 80 Franken pro Person, inbegriffen sind die Carfahrt, Kaffee und Gipfeli und das Mittagessen ohne Getränke.

Flyer mit Anmeldetalon liegen in den Kirchen St. Anton und St. Michael auf. Wir freuen uns auf Sie.

*Pfarreirat St. Anton • St. Michael*



Pfarrkirche St. Martin in Altdorf.

## Kontakte

### Pfarreien St. Anton • St. Michael

Öffnungszeiten Pfarreisekretariate während den Sommerferien, 6. Juli bis 14. August

#### St. Anton

Dienstag–Freitag, 8.30–11.30 Uhr, nachmittags geschlossen  
Langensandstrasse 5, 6005 Luzern  
Tel. 041 229 91 00, Fax 041 229 91 01  
Sozialdienst: 041 229 91 20  
E-Mail: st.anton@kathluzern.ch

#### St. Michael

Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.30, dienstags und donnerstags geschlossen  
Rodteggstrasse 6, 6005 Luzern  
Tel. 041 229 97 00, Fax 041 229 97 01  
E-Mail: st.michael@kathluzern.ch

## Jesusitenkirche

### Herz-Jesu-Freitag, 3. Juli

6.45 Messfeier, anschliessend Segensandacht

### Sonntag, 5. Juli

Predigt: P. Hubert Hänggi SJ  
Kollekte für Telefon 143 Zentralschweiz – Die Dargebotene Hand

### Montag, 6. Juli

17.15 Messfeier, anschliessend Andacht im Geiste der hl. Theresia von Lisieux

### Sonntag, 12. Juli

Predigt: P. Hubert Hänggi SJ  
Kollekte für die Schweizerische Caritasaktion der Blinden CAB

### Montag, 13. Juli

17.15 Musik im Gottesdienst:  
Kinderchor Amazing Grace (Frankreich);  
Olivier Glaize, Leitung

### Sonntag, 19. Juli

Predigt: P. Hubert Hänggi SJ  
Kollekte für die Casa Farfalla, Emmenbrücke

### Sonntag, 26. Juli

Predigt: P. Thomas Karimundackal SJ  
Kollekte für die Fachstelle UND



### Vertretung im Sommer

Vom 5. Juli bis 16. August ist Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ abwesend. Während dieser Zeit werden Pater Thomas Karimundackal SJ (5. Juli bis 5. August) und Pater Dieudonné SJ (6. bis 16. August) den Eucharistiefeiern an Werktagen und am Sonntagmorgen vorstehen.

Statt eines Altarbildes ziert die Bruder-Klaus-Kapelle in der Jesuitenkirche eine lebensgrosse Statue von Bruder Klaus (1417–1487). Die Statue ist bekleidet mit einem echten Eremitenrock des Heiligen.

### Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern: Wochentage:  
MO, DO 17.15; DI, MI, FR, SA 7.00;  
Sonntag: 7.00, 10.00, 15.00, 17.00;  
Beichtthören: SO 9.15

## Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ  
Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,  
6005 Luzern  
Telefon: 041 240 31 33  
E-Mail: hansruedi.kleiber@kathluzern.ch  
Sekretariat (MO und DO, 13.30–16.30 /  
DI, 8.00–12.00; 13.30–16.30):  
Anita Haas, Telefon und Fax:  
041 240 31 34; Mobile 077 489 05 79  
E-Mail: anita.haas@kathluzern.ch  
Internet: www.jesuitenkirche-luzern.ch  
Sakristei: Sakristan Markus Hermann,  
Telefon 079 275 43 18  
Hochschuleseelsorge: P. Andreas Schalbeter SJ, www.unilu.ch/horizonte

## Gottesdienste

### Sonntag, 5. Juli

10.30 Kommunionfeier  
Gestaltung: Eva Hämmerle  
Orgel: Sebastian Huwyler  
Kollekte: Papstopfer

### Sonntag, 12. Juli

10.30 Kommunionfeier  
Gestaltung: Ingrid Bruderhofer  
Orgel: Sebastian Huwyler  
Kollekte: Diözesanes Priesterseminar Luzern

### Sonntag, 19. Juli

10.30 Kommunionfeier  
Gestaltung: Sigi Brügger  
Orgel: Beat Heimgartner  
Kollekte: Lassalle-Haus

### Sonntag, 26. Juli

10.30 Kommunionfeier, Gedenken für Verstorbene  
Gestaltung: Ingrid Bruderhofer  
Orgel: Sebastian Huwyler  
Kollekte: Romerohaus  
19.15 Abendlob im Geiste von Taizé

### Regelmässig in St. Johannes

Während der Schulferien fallen aus:  
Gottesdienst am Freitag, Rosenkranz am Mittwoch, Morgenlob am Donnerstag.

### In der Schönstattkapelle

Freitags, 14.30–16.30 stille Anbetung  
Mittwoch, 15. Juli, 18.00 Eucharistiefeier

### Bei den Rita-Schwestern

Im Juli und August ist am Dienstag, 7.30 keine Eucharistiefeier. Jeden letzten Donnerstag im Monat, 16.00 Ritamesse in der Kapelle

### Kurhotel Sonnmatt

Dienstag, 21. Juli, 17.00 Gottesdienst

### Tertianum Bellerive

Freitag, 24. Juli, 10.00 Gottesdienst an der Kreuzbuchstrasse 33b

### Unsere Verstorbenen

Helena Rossier-Müller, 88 Jahre, Seeburgstrasse 26  
Rosmarie Rossel-Boog, 81 Jahre, Giseli-  
strasse 2  
Karl Felchlin, 85 Jahre, Würzenbach-  
strasse 42

### Unser Taufkind

Alan Lucien May

## Jugendarbeit im Quartier

Mit dem Jugendmobil ist die Offene Jugendarbeit der Katholischen Kirche Stadt Luzern gemeinsam mit der städtischen Quartierarbeit unterwegs.



Durch die Präsenz auf dem Schulhof können die Offene Jugendarbeit und die Quartierarbeit eine Beziehung zu den Kindern und Jugendlichen aufbauen. Foto: zvg

Durch die intensive Zusammenarbeit von Stadt und Pfarrei vergrössert sich der Handlungsspielraum von Kindern und Jugendlichen, denn die beiden Institutionen haben ähnliche Zielgruppen und arbeiten teilweise in denselben Feldern. Im Fokus steht die Freizeitgestaltung im Quartier. Kinder und Jugendliche sollen selbstbestimmt ihre Freizeit gestalten und durch Projekte ihre Kompetenzen erweitern.

### Jugendarbeit ist Beziehungsarbeit

Für diese Arbeit ist Beziehungs- und Vernetzungsarbeit im Quartier von grosser Bedeutung. Neben dem regelmässigen Kontakt mit Vereinen und Organisationen, die solche Projekte überhaupt ermöglichen, ist eine regelmässige Präsenz auf den Schulhöfen besonders wichtig. Diese Zeit nutzen wir für die Beziehungsarbeit mit den Kindern und Jugendlichen, werben für Anlässe und nehmen die Bedürfnisse auf. Dadurch entstehen immer wieder kleinere oder grössere Projekte wie ein

Filmabend, eine Party oder Workshops aller Art.

### Alljährliche Highlights

Grossen Wert legen wir zudem auf unsere alljährlichen saisonspezifischen Anlässe, welche zusammen mit Vereinen organisiert werden. Das Kerzenziehen, das im Büttönen und im Würzenbach zusammen mit der Büttönenkommission und/oder Hochhüsliweid organisiert wird, hat sich beispielsweise zu einem Quartier-treff entwickelt und wird von daher sehr geschätzt. Das jährliche Highlight ist jeweils die Projektwoche in der Hochhüsliweidhütte. Diese wird von der Offenen Jugendarbeit und der Quartierarbeit gemeinsam mit Jugendlichen aus dem Quartier geplant und vorbereitet. Rund 30 Kinder nehmen an der Projektwoche teil und erleben gemeinsam mit den Jugendlichen verschiedenste Abenteuer.

*Melanie Vonmüllenen,  
Quartierarbeit, und  
Isabelle Heckendorn,  
Offene Jugendarbeit*

## Pfarreiagenda

### Adressen Sommerlager

**Blauring St. Johannes: 6.–18. Juli**  
Postlagernd, 3918 Wiler (Lötschental)  
Präses: Mark Steffen

### Jungwacht St. Johannes: 4.–18. Juli

Volg Riom, Platz 4, 7463 Riom-Parsonz  
Präses: Andreas Gantner

### Pfadi St. Johannes: 4.–18. Juli

Thurvorland, Koordinaten  
2716149/1272262, 8595 Pfyng  
Präses: Isabelle Heckendorn

### Wölfe St. Johannes: 4.–12. Juli

Pfadiheim Planura, Fätschli, 8783 Linthal  
Präses: Isabelle Heckendorn

### Arrivederci Giovanna



Liebe Giovanna

Es ist ein grosser Verlust, dass du Mitte Juli das Sekretariat im Johannes verlässt. Viele Pfarreimitglieder schätzen deine «lachenden Augen». Durch deinen gesunden Humor und mit deiner lebensfrischen Art haben viele Menschen gerne im Sekretariat vorbeigeschaut. Das Pfarreiteam lässt dich nicht gerne ziehen, weil du mit deinen fachlichen Kompetenzen einen voraussehenden Gesamtblick für die verschiedenen Tätigkeiten entwickelt hast, der für das Team entlastend war und Sicherheit gab. Herzlichen Dank für alles.

Wir wünschen dir auf deinen neuen Wegen viel Glück und Erfolg.

*Alois Metz im Namen der Pfarrei*

## Kontakt

Pfarrei St. Johannes  
Schädrütistrasse 26, 6006 Luzern  
Tel. 041 229 92 00, Fax 041 229 92 01  
E-Mail: st.johannes@kathluzern.ch  
www.johanneskirche.ch  
www.kathluzern.ch

### Öffnungszeiten Pfarreisekretariat

Montag bis Freitag, 9.00–12.00  
(während der Schulferien vom Samstag,  
4. Juli bis Sonntag, 16. August)



## Gottesdienste

### Freitag, 3. Juli

16.00 Betagtenzentrum Rosenberg  
Gottesdienst mit Kommunionfeier

### Sonntag, 5. Juli

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier  
Predigt: Sepp Riedener  
Musik: Fritz Felix, Orgel  
Kollekte: Flüchtlingshilfe Caritas

### Freitag, 10. Juli

16.00 Betagtenzentrum Rosenberg  
Gottesdienst mit Kommunionfeier

### Sonntag, 12. Juli

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier  
und Gedenken an Verstorbene  
Predigt: Josef Uhr  
Musik: Markus Weber, Orgel; Iris Morach,  
Querflöte

Kollekte: Lassalle-Haus Bad Schönbrunn

### Sonntag, 19. Juli

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier  
Predigt: Ursula Norer

Musik: Fred Gassmann, Orgel

Kollekte: Aufgaben des Bistums

### Freitag, 24. Juli

16.00 Betagtenzentrum Rosenberg  
Gottesdienst mit Kommunionfeier

### Sonntag, 26. Juli

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier  
Predigt: Eugénie Lang  
Musik: Markus Weber, Orgel  
Kollekte: Miva, Transportmittel Dritte Welt

### Gottesdienste mit St. Karl

Wir heissen die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher aus der Pfarrei St. Karl herzlich willkommen. Während der Sommerferien finden die gemeinsamen Gottesdienste bis und mit Sonntag, 26. Juli im MaiHof statt. Die Sonntagsgottesdienste vom Montag, 3. bis und mit Sonntag, 16. August feiern wir in St. Karl.

### Unsere Verstorbenen

14. Juni: Walter Käch

15. Juni: Thomas Braun

17. Juni: Bernard-Louis Piccand

## Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef  
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern  
Tel. 041 229 93 00, Fax 041 229 93 01  
E-Mail: st.josef@kathluzern.ch  
www.dermaihof.ch

# Zuhause sein im Heim

Bewohnerinnen und Bewohner in Heimen werden unterstützt, eine in ihrem Sinn gute und ihrer persönlichen Situation angepasste Lebensqualität zu erhalten.



Claudia Jaun in der Kapelle des Betagtenzentrums Rosenberg. Foto: Heidi Balzarini

Heime sind gute Orte zum Leben. Zwar ist der Umzug in ein Betagtenheim für viele zunächst ein grosser und oft schmerzhafter Umbruch in ihrem Leben, ist er doch mit Abschied vom bisherigen Lebensmittelpunkt verbunden. Sehr viele Bewohner und Bewohnerinnen sind von gesundheitlichen Veränderungen, vielleicht auch vom Verlust von Fähigkeiten oder von nahestehenden Menschen betroffen. Das ist und bleibt herausfordernd.

### Lebensorte mit guter Qualität

Das Heim bietet jedoch neue Möglichkeiten. Bei Bedarf ist jederzeit pflegerische Unterstützung gewährleistet. Wer gerne möchte, findet Kontakt mit Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern, mit Pflegenden und vielen anderen. Unterschiedliche Angebote zur Tagesgestaltung können genutzt werden. Viele Menschen leben sich nach einer Eingewöhnungszeit ein. Anderen fällt es schwerer, anzukommen.

### Reiche Geschichte

Während mehr als zehn Jahren durfte ich im Viva Luzern Rosenberg Seelsorgerin sein, für mich eine gute und eindrückliche Zeit in einem Haus mit lebensfroher und achtsamer Haltung. Durch meine Arbeit begegnete ich vielen Menschen mit langer Lebenserfahrung und reicher Geschichte, die unterschiedliche Herausforderungen gemeistert, ihren Weg auch in schwierigen Zeiten und trotz Schicksalsschlägen verfolgt und gefunden haben. Davon habe ich grossen Respekt.

### Dank für gute Zusammenarbeit

Ich bin dankbar für all diese Erfahrungen und Begegnungen. Herzlich danke ich den Bewohnerinnen und Bewohnern, den Mitarbeitenden und der Betriebsleitung. Ich danke für ihr Vertrauen, für die gute Zusammenarbeit, für den achtsungsvollen menschlichen Umgang.

Für mich heisst es, nun weiterzugehen. Ich freue mich auf meine neue Aufgabe.

Claudia Jaun,  
Betagtenheimseelsorgerin

## Pfarreiagenda

### Danke, Claudia Jaun!

Liebe Claudia, im Namen der Pfarreiangehörigen im Viva Luzern Rosenberg und im Maihofquartier danke ich dir für deine Arbeit. Du bleibst vielen Menschen in Erinnerung mit deiner sorgfältigen Art, wie du ein Gespräch führst, mit deinen ermutigenden Predigtworten und deiner differenzierten Reflexion über theologische und ethische Fragen. Du hast vielen Trauernden Trost geschenkt, indem du einfühlsame Abdankungen gestaltet hast, sie in ihrer Eigenart gewürdigt und ihnen grossen Respekt entgegengebracht hast. Du wirst uns als kompetente Seelsorgerin und Team-Kollegin sehr fehlen. Wir lassen dich ungern ziehen. Für dein Wirken während der letzten elf Jahre danken wir dir herzlich. Für die Zukunft wünschen wir dir von Herzen viel Elan und dass du am neuen Ort bald wieder zu Hause bist!

Im Namen der Mitarbeitenden MaiHof:  
Franz Zemp, Pfarreileiter

Sekretariat / Bistro

### Öffnungszeiten Sommerferien

Während der Schulsommerferien vom Montag, 6. Juli bis Sonntag, 16. August ist das Sekretariat werktags, vormittags, von 8.30 bis 12 Uhr geöffnet. Auch im Bistro wird der Betrieb in diesen Wochen reduziert und dem Bedarf angepasst sein.

### Spendenwand MaiHof-Stühle

Seit ein paar Wochen sind im Eingangsbereich die Namen derer zu lesen, die für einen oder mehrere Stühle aufgenommen sind. Wir danken nochmals allen, die mitgeholfen haben, den stolzen Betrag von gut 100 000 Franken zusammenzubringen. Die Stühle sind sehr gut besetzt!



Ausschnitt aus der Wand mit den namentlich erwähnten Spenderinnen und Spendern. Foto: Rainer Betschart

## Gottesdienste

### Sonntag, 5. Juli

St. Josef - MaiHof  
10.00 Wort-Kommunion-Feier  
Gestaltung: Sepp Riedener

### Sonntag, 12. Juli

St. Josef - MaiHof  
10.00 Wort-Kommunion-Feier  
Gestaltung: Josef Uhr

### Sonntag, 19. Juli

St. Josef - MaiHof  
10.00 Wort-Kommunion-Feier  
Gestaltung: Ursula Norer

### Sonntag, 27. Juli

St. Josef - MaiHof  
10.00 Wort-Kommunion-Feier  
Gestaltung: Eugénie Lang

### Gottesdienste im Juli und August

Wir führen dieses Jahr die liturgische Zusammenarbeit mit der Pfarrei St. Josef während den Sommermonaten fort: Die Sonntagsgottesdienste finden nur je in einer der beiden Kirchen statt. Im ganzen Monat Juli feiern wir im St. Josef - MaiHof, im August ist die Pfarrei St. Josef bei uns zu Gast. Am 27. Juli ist Eugénie Lang für den Gottesdienst in St. Josef verantwortlich. Beachten Sie die entsprechenden Angaben im Pfarreiblatt auch auf der Seite der Pfarrei St. Josef.

### Luzerner Tanzfest in St. Karl



Der St.-Karli-Kirchturm am 8. Mai: Licht-performance der Gruppe «Sardine sauvage» (siehe auch Seite 16).

## Kontakt

Pfarrei St. Karl  
Spitalstrasse 93, 6004 Luzern  
Tel. 041 229 94 00, Fax 041 229 94 01  
E-Mail: st.karl@kathluzern.ch  
Gemeindeleitung: Silvia Huber  
Sozialdienst: 041 229 94 20  
Öffnungszeiten Sekretariat:  
MO–FR, 8.15–11.30;  
MO/DI/DO, 14.00–17.00

# Eine Theologie des Strickens

Weshalb wir nicht zum Socken-Stricken einladen, sondern das Geländer der Karlibrücke umgarnen wollen: Eine spirituelle Annäherung an das Strickprojekt.



Ein Gemeinschaftserlebnis der besonderen Art: strickende Frauen im Pfarreihausgarten beim Startanlass im Mai. Foto: Isabelle Bally

Symbolhandlungen sind in der katholischen Kirche etwas sehr Vertrautes, auch wenn wir dies nicht so benennen: Wenn ich bei der Taufe ein kleines Kind mit Wasser benetze, dann ist dies eine Symbolhandlung. Auch wenn wir in der Kommunion- oder Eucharistiefeyer die Präsenz Gottes im Brot feiern, ist dies eine Symbolhandlung.

### Brücke bestriicken als Symbol ...

Auch das Bestriicken der St.-Karli-Brücke ist eine Symbolhandlung. Sie steht für vieles: Der Mantel, der die Brücke kleiden wird, erzählt von der Wärme, die unter den Menschen im St.-Karli-Quartier gelebt wird. Er ist auch ein Zeichen des Schutzes, den wir einander geben können. Kommt Ihnen dabei nicht auch das Lied der Schutzmantelmadonna in den Sinn?

Viele Gruppierungen, Organisationen und Einzelpersonen

aus dem Quartier stricken mit. Durch dieses gemeinsame Tun drücken sie die Verbundenheit untereinander und mit dem Quartier aus.

### ... oder als Meditation

Wer selber gerne strickt, weiss: Beim Stricken können die Gedanken frei fliessen, es kann eine meditative Tätigkeit sein wie das Beten des Rosenkranzes.

### Mitschöpferinnen

Im Stricken steckt auch viel Kreativität. Es ist eine Möglichkeit, geschenktes Talent zu leben und selber zu Mitschöpferinnen und Mitschöpfern Gottes zu werden.

Im St. Karli eine Stricktheologie entwickeln? Denken Sie weiter mit mir und freuen Sie sich an der schon bald bunter werdenden St.-Karli-Brücke!

Silvia Huber,  
Gemeindeleiterin

### Wir danken für Ihre Gaben

Ostern Christen im Heiligen Land	548.50	14. 5. Projekt	
12. 4. Ministranten	412.25	Menzinger Schwestern	336.50
19. 4. Für die Arbeit der Räte	85.60	17. 5. Benachteiligte der Pfarrei	75.50
26. 4. Diöz. Priesterseminar	291.10	24. 5. Selbsthilfe Kontaktstelle	647.35
3. 5. Caritas für Nepal	390.05	31. 5. Projekt der Firmlinge für Nepal	862.00
10. 5. Haus für Mutter und Kind	137.10	4. 6. Caritas Flüchtlingshilfe	119.70
		7. 6. Spielgruppe St. Karl	134.95

## Pfarreiagenda

### Strickprojekt



Mittwoch, 8. Juli, 14.00–16.00, Pausenplatz Schulhaus St. Karl

Donnerstag, 9. Juli, 14.00–16.00, SAH Zentralschweiz, Co-Opera, Reussport 2  
Mitnehmen, wenn vorhanden: Stricknadeln, Häkels und Restenwolle.

### Öffnungszeiten Sekretariat

In den Sommerferien vom Montag, 6. Juli bis Freitag, 14. August ist das Sekretariat jeweils von 8.15 bis 11.30 Uhr besetzt.

### Ferienlager-Adressen

#### JuBla St. Karl (4.–18. Juli)

Chasa Ramoschin, 7532 Tschiers (GR)  
Lagerleitung: 079 537 01 14,  
078 683 07 12

#### Pfadi Reuss (4.–18. Juli)

SoLa, Zeltlager  
Pfadi Reuss, Lohnberg 13, 4315 Zuzgen  
Lagerleitung: 079 844 23 60

#### Wölflilager (4.–18. Juli)

Ferienhaus Mischabelblick, Zer Briggu,  
3910 Saas-Grund  
Lagerleitung: 079 306 33 14

Gruppe biblische Figuren

### Kommt und seht!



Im Juli in der St.-Karli-Kirche

Während der Sommerpause im Juli bringen wieder biblische Figuren Leben in unsere Karli-Kirche. Lassen Sie sich überraschen! Es lohnt sich, in der Sommerhitze für einen Moment in die kühle Kirche zu sitzen und die Figuren sprechen zu lassen.

Wir wünschen Ihnen eine interessante und guttunende Begegnungszeit!

### Unsere Verstorbenen

Josefine Keiser, früher St.-Karli-Strasse, im 92. Lebensjahr

## Gottesdienste

### Herz-Jesu-Freitag, 3. Juli

18.30 Eucharistiefeier

### Samstag, 4. Juli

17.15\* Eucharistiefeier

### Sonntag, 5. Juli

Predigt: Benno Graf

Kollekte: Flüchtlingshilfe Caritas

8.30 Stiftsammt, Gregorianischer Choral

11.00\* Eucharistiefeier

18.00 Eucharistiefeier

\* flütes and more; Christa Müller, flütes and voices

### Samstag, 11. Juli

17.15 Eucharistiefeier

### Sonntag, 12. Juli

Predigt: Ruth Lydia Koch

Kollekte: Hilfs- und Solidaritätsfonds für Strafgefangene

8.30 Stiftsammt, Gregorianischer Choral

11.00 Eucharistiefeier

18.00 Meditative Eucharistiefeier

### Samstag, 18. Juli

17.15\* Eucharistiefeier

### Sonntag, 19. Juli

Predigt: Franz Koller

Kollekte: Kovive, Ferien für Kinder in Not

8.30 Stiftsammt, Gregorianischer Choral

11.00\* Eucharistiefeier

18.00 Eucharistiefeier

\* Werke von Ettore Pozzoli

### Samstag, 25. Juli

17.15\* Eucharistiefeier

### Sonntag, 26. Juli

Predigt: Astrid Rotner

Kollekte: Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker

8.30 Stiftsammt, Gregorianischer Choral

11.00\* Eucharistiefeier

18.00 Eucharistiefeier

\* Orgelmusik von John Stanley

### Werktagsvesper

In der Zeit vom Dienstag, 7. Juli bis

Freitag, 4. September fällt die Werktagsvesper des Stiftes aus.

## Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof  
St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern  
Tel. 041 229 95 00, Fax 041 229 95 01  
E-Mail: st.leodegar@kathluzern.ch  
www.hofkirche.ch  
www.facebook.com/HofkircheLuzern



Rasante Rundfahrten und gemütliches Beisammensein.

Fotos: Patrick Ammann / Regula Keiser

## Wäsmeli-MittWochTräff

Jeden vierten Mittwoch im Monat findet der Wäsmeli-MittWochTräff statt. Kinder und Erwachsene können sich treffen, spielen, lernen, ein Zvieri geniessen und sich austauschen.

Bei jedem MittWochTräff steht ein eingeladenener Gast aus dem Quartier im Zentrum. Er hält zu einem Thema einen Vortrag oder bietet einen Workshop an. Dabei entstehen oft spannende Gespräche und neue Freundschaften. Häufig wird anschliessend auch gejasst, und verschiedene Spiele werden drinnen und draussen gespielt.

### Kutschenrundfahrten im Mai

Ein Höhepunkt war der MittWochTräff im Mai: Mit Frau Eggermann konnten rasante Kutschenrundfahrten durch das Quartier und interessante Quartiergeschichten erlebt werden. Etwa 100 Gäste genossen das schöne Wetter und die fröhliche Atmosphäre rund um den Wäsmeli-Träff.

### Quartiertreffpunkt für alle

Der MittWochTräff stärkt den Wäsmeli-Träff als Begegnungsort für Kinder und Er-

wachsene. So entsteht ein Austausch zwischen den Quartierbewohnern. Das Team des MittWochTräffs, das aus Freiwilligen des Quartiers und Mitarbeitenden der Pfarrei besteht, freut sich auf Ihren Besuch und weitere erlebnisreiche Nachmittage.

Für das Projektteam:  
Simeon Peter

### MittWochTräff

Der Treff ist jeweils von 14.30 bis 17 Uhr geöffnet.

### Nächste Anlässe

26. August	Iran-Reisebericht mit Guido Bühlmann
23. September	Internet und Computerbedienung mit Simeon Peter
28. Oktober	Geschichte des Stadttheaters mit Romano Mina
25. November	Singen mit Katka Rychla
16. Dezember	Backen mit Ruth Lydia Koch

### Regelmässige Angebote

#### Altersgemeinschaft

Mittagstisch für Senioren/Alleinstehende:  
Dienstag, 7. Juli, 12.00, Restaurant Weinhof

Der Mittagstisch vom 21. Juli fällt aus.

#### Altersturnen:

Freitags, 9.30–10.30, Pfarreisaal (ausser Schulferien)

## Seelsorge Wesemlin

### Samstag, 4. Juli

Betagtenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier

### Sonntag, 5. Juli

Klosterkirche: 7.30 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Br. Walter Ludin

Kollekte: Flüchtlingshilfe Caritas

### Samstag, 11. Juli

Betagtenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier

### Sonntag, 12. Juli

Klosterkirche: 7.30 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Gebhard Kurmann

Kollekte: Hilfs- und Solidaritätsfonds für Strafgefangene

### Samstag, 18. Juli

Betagtenzentrum: 16.30 reformierter

Gottesdienst, Heinz Kernwein

### Sonntag, 19. Juli

Klosterkirche: 7.30 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Gebhard Kurmann

Kollekte: Kovive, Ferien für Kinder in Not

### Samstag, 25. Juli

Betagtenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier

### Sonntag, 26. Juli

Klosterkirche: 7.30 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Karl Odermatt

Kollekte: Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker

### Wäsmeli-Höck

Freitag, 3. Juli, 20.00, Wäsmeli-Träff

### Stille Anbetung

Freitag, 3. Juli, 9.30–11.30, Klosterkirche

### Führungen Erlebnis Hofkirche

Freitag, 3., 10., 17., 24., 31. Juli, 16.30–

18.00, Treffpunkt vor der Hofkirche

Kosten: 15 Franken pro Person

Anmeldung an das Sekretariat erwünscht.

Orgelsommer

### Mönche an der Orgel

Der Orgelsommer 2015 startet am Frei-

tag, 31. Juli mit dem Orgelgewitter um

12.15 Uhr und dem «Volkstümlichen

Konzert» zum 1. August um 20 Uhr.

Weitere Infos unter: www.hofkirche.ch

### Öffnungszeiten Sekretariat

Während der Schulsommerferien

(Montag, 6. Juli bis Freitag, 14. August)

ist unser Pfarreisekretariat montags

bis freitags, jeweils morgens, von 9 bis

12 Uhr geöffnet.

## Gottesdienste

### Samstag, 4. Juli

9.30 Eucharistiefeier

16.00 Vorabendgottesdienst; Musik: Spanische Orgelmusik aus dem 16. Jahrhundert; Franz Schaffner, Chororgel

### Sonntag, 5. Juli

9.00/11.00 Eucharistiefeiern; Gestaltung: Cornel Baumgartner und Justin Rechsteiner; Kollekte: Pfadi Reuss; Musik: 9.00 Spanische Orgelmusik aus dem 16. Jahrhundert; Franz Schaffner, Chororgel; 11.00 Bach: Choralkantaten-sätze und Paul-Gerhard-Lieder; Franziskanerchor; Franz Schaffner, Orgel

### Samstag, 11. Juli

9.30 Eucharistiefeier

16.00 Vorabendgottesdienst

### Sonntag, 12. Juli

9.00/11.00 Eucharistiefeiern  
Gestaltung: Simone Marchon und Pater Jacob; Kollekte: Stiftung Besuchsdienst; Musik: Giuseppe Gherardeschi: Rondos und Elevazioni; Franz Schaffner, Orgel

### Samstag, 18. Juli

9.30 Eucharistiefeier

16.00 Vorabendgottesdienst

### Sonntag, 19. Juli

9.00/11.00 Eucharistiefeiern  
Gestaltung: Justin Rechsteiner  
Kollekte: Waisenkinder Bangladesch  
Musik: Astrid Ender, Orgel  
18.00 Byzantinischer Gottesdienst

### Samstag, 25. Juli

9.30 Eucharistiefeier

16.00 Vorabendgottesdienst

### Sonntag, 26. Juli

9.00/11.00 Eucharistiefeiern; Gestaltung: Bruder Josef Hollenstein; Kollekte: Josefsopfer; Musik: Orgelwerke von Domenico Zipoli; Franz Schaffner, Orgel

## Kontakt

Pfarrei St. Maria, Franziskanerplatz 1,  
Postfach 7648, 6000 Luzern 7  
Tel. 041 229 96 00, Fax 041 229 96 01  
E-Mail: st.maria@kathluzern.ch  
Cornel Baumgartner, Gemeindeleiter,  
041 229 96 10  
Notfall-Nr. 079 654 31 38  
Simone Marchon, Pastoralassistentin,  
041 229 96 13  
Winfried Bader, Pastoralassistent,  
041 229 96 11  
Nicole Blum, Sozialberatung,  
041 229 96 20

## Treff für Alleinerziehende

Der Treff für Alleinerziehende der Region Luzern besteht seit über 10 Jahren. Er bietet eine bunte Palette an Anlässen für Alleinerziehende der Region Luzern und ihre Kinder.



Beim Brunch des Treffs für Alleinerziehende hielt Hansueli Windlin von der Jugend- und Familienberatungsstelle Contact ein Referat zum Thema «Pubertät». Foto: Nicole Blum

Vielfältige Familienformen sind heute an der Tagesordnung. Dazu zählt auch die stetig wachsende Zahl an Ein- elternfamilien. Alleinerziehend zu sein, hat viele Facetten. Auch viele individuelle Geschichten. Die Aufgaben, die sich Betroffenen stellen, sind zumeist anspruchsvoll. Es gilt Kinderbetreuung, Beruf, Haushaltsführung und Freizeit unter einen Hut zu bringen. Spontane Auszeiten im Alltag sind oft nicht (einfach) realisierbar.

### Kurze Auszeit

Dem Alltagsstress entfliehen, sich eine Verschnaufpause gönnen, sich mit Gleichgesinnten unterhalten: Hier möchte der Treff für Alleinerziehende ansetzen. Der Treff versteht sein Angebot als Plattform zur Vernetzung sowie Bildung und als Möglichkeit, neue Energie zu tanken. Die regelmässigen Treffen in Form von Brunchs, Ausflügen und Referaten geben Alleinerziehenden die Möglichkeit, sich auszutauschen. Zudem bieten sie ein geselliges Zusammen-

sein mit einem attraktiven Programm für die Kinder und schaffen einen wertvollen Zugang zu einelternspezifischen Fachinformationen.

### Von Alleinerziehenden organisiert

Getreu dem Motto «Hilfe zur Selbsthilfe» werden die Anlässe des Treffs von einem fünfköpfigen Freiwilligenteam von Alleinerziehenden organisiert. Als Kontaktperson und Begleiterin der Kerngruppe fungiert Nicole Blum, Sozialarbeiterin der Pfarrei St. Maria. Das Organisationsteam ist bestrebt, das Programm des Treffs möglichst abwechslungsreich und vielseitig zu gestalten, sodass für jede und jeden etwas dabei ist.

Nicole Blum,  
Treff Alleinerziehende

Treff für Alleinerziehende

### Nächste Veranstaltungen

Das Halbjahresprogramm für die Monate August bis November erscheint voraussichtlich Ende Juli. Das Programm kann entweder telefonisch oder per E-Mail bei der Sozialberatung St. Maria angefordert werden: Nicole Blum, 041 229 96 20, nicole.blum@kathluzern.ch

## Pfarreiagenda

### Lageradressen Pfadi Reuss

#### Pfadi Reuss (4.–18. Juli)

Pfadi Reuss,  
Lohnberg 13, 4315 Zuzgen  
Lagerleiter: Alessandro Vögeli,  
079 844 23 60

#### Wölfe (8.–18. Juli)

Ferienhaus Mischabelblick,  
Zer Briggu, 3910 Saas-Grund  
Lagerleitung: Zoe Herzog,  
079 306 33 14

#### Pios (4.–18. Juli)

Lageradresse variierend  
(Velotour vom Pfadiplatz zu den Wölfen)  
Lagerleitung: Oliver Jauch,  
079 475 88 65  
Das Pfarreiteam wünscht allen Beteiligten eine sonnige Lagerzeit.

### Öffnungszeiten Sekretariat

Während den Schulsommerferien vom Samstag, 4. Juli bis Sonntag, 16. August bleibt das Sekretariat jeweils am Nachmittag geschlossen.

### Pfarreizentrum Barfüesser

Das Pfarreizentrum Barfüesser ist ab Montag, 6. Juli bis Sonntag, 16. August geschlossen.

### Byzantinischer Gottesdienst

Sonntag, 19. Juli, 18.00, Franziskanerkirche

### Seelsorgerliche Begleitung

Sie wünschen ein Gespräch mit der Seelsorgerin, dem Seelsorger oder den Empfang der Kommunion zu Hause, dann sind wir gerne für Sie da. Wenden Sie sich bitte an das Pfarresekretariat.

### Bons für Menschen in Not

Im Pfarreisekretariat können Sie Bons für die «Gassechuchi» à 5 Franken und für die Notschlafstelle à 10 Franken beziehen.

### Unser Taufkind

7.6. Maeva Hofmann Mogueira

Voranzeige

### Patrozinium

Samstag, 15. August, 11.00, Franziskanerkirche

Um 11 Uhr findet der Festgottesdienst statt. Anschliessend gibt es ein Mittagessen im Franziskanergärtli.

## Gottesdienste

### Freitag, 3. Juli

17.30–18.30 Kraft aus der Stille

### Samstag, 4. Juli

17.30 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser, Pfarrer. Predigt: Paul Hugentobler, Diakon

### Sonntag, 5. Juli

10.00 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser, Pfarrer. Predigt: Paul Hugentobler, Diakon  
Kollekte: Jugendvereine St. Paul

### Freitag, 10. Juli

10.00 Gottesdienst im Heim im Bergli

### Samstag, 11. Juli

17.30 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser, Pfarrer. Predigt: Edith Birbaumer, Pastoralassistentin

### Sonntag, 12. Juli

10.00 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser, Pfarrer. Predigt: Edith Birbaumer, Pastoralassistentin  
Kollekte: MIVA

### Samstag, 18. Juli

17.30 Eucharistiefeier und Predigt: Burkard Zürcher

### Sonntag, 19. Juli

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Burkard Zürcher  
Kollekte: Bistümer wirtschaftlich schlechter gestellter Länder

### Freitag, 24. Juli

10.00 Gottesdienst im Heim im Bergli

### Samstag, 25. Juli

17.30 Eucharistiefeier und Predigt: Burkard Zürcher

### Sonntag, 26. Juli

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Burkard Zürcher  
Kollekte: Blinden-Fürsorge-Verein

### Bitte beachten

Während den Schulferien (Samstag, 4. Juli bis Sonntag, 16. August) fällt das Angebot «Kraft aus der Stille» aus.

Das Sekretariat ist während den Schulferien (bis Sonntag, 16. August) jeweils am Dienstag- und Donnerstagnachmittag geschlossen.

## Kontakt

Pfarrei St. Paul  
Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern  
Tel. 041 229 98 00, Fax 041 229 98 01  
E-Mail: [st.paul@kathluzern.ch](mailto:st.paul@kathluzern.ch)  
[www.kathluzern.ch/st-paul](http://www.kathluzern.ch/st-paul)

# In den Bergen Gott begegnen

Berge, Wüsten und andere stille Orte waren immer wieder auch Orte der Begegnung mit Gott.



**Gipfelkreuz auf dem Riederhorn.** Foto: Rita Dittli

Kürzlich entdeckte ich in einer Broschüre von «oeku – Kirche und Umwelt» ([www.oeku.ch](http://www.oeku.ch)) zufällig folgenden Text, der mich sehr angesprochen hat. Zu Beginn der Ferienzeit möchte ich diese inspirierenden Gedanken weitergeben:

### Lebensraum Berge

«Berge bilden die Verbindung zwischen Himmel und Erde. In den biblischen Erzählungen begegnet Gott den Menschen oft auf einem Berg, zum Beispiel auf dem Berg Sinai (Ex 19) oder am Horeb (1 Kön 19). Jesu Bergpredigt wird auf einem Berg lokalisiert (Mt 5,1), ebenso die Verklärung Jesu (Mt 17).

Berge sind auch für uns Orte spirituellen Erlebens: Dort ist Erhabenheit und Stille, dort kommt der Mensch zu sich selbst. Auch die Hügel im Mit-

telland sind alltagssprachlich Berge. Wie der Tempelberg Zion in Jerusalem können sie unscheinbar sein und dennoch eine hohe spirituelle Bedeutung haben. Dies wussten schon unsere Vorfahren, die vom Unterland bis weit hinauf in die Berge Kirchen, Pilgerwege, Kapellen und Gipfelkreuze errichteten und damit an Gottes Gegenwart erinnerten.»

### Kraft tanken

Vielleicht haben Sie in den Ferien Gelegenheit, solche stillen Orte in der Natur aufzusuchen und dort zu verweilen. Ob in der Natur oder in einer ruhigen Kirche: Wir vom Pfarreiteam wünschen Ihnen, dass Sie sich in den Ferien solche Zeiten der Stille gönnen, um neue Kräfte zu tanken.

*Für das Pfarreiteam St. Paul:  
Rita Dittli*

### Eheverkündigung

Francisco Coll Garcia und  
Judith Lötscher, Voltastrasse 23

### Heimgegangen

10. 5. Eduard Graf, Steinhofstrasse 9;  
12. 5. Tina Galliker-Huwiler, Bleicherstrasse 20; 15. 5. Silvia Hoch, Kleinmattstrasse 13; 23. 5. Trudi Schmassmann-Bühler, BZ Eichhof; 28. 5. Thomas Has-

ler, Heim im Bergli; 29. 5. Erwin Bühler, Voltastrasse 14; 31. 5. Theres Meyer-Weber, Neustadtstrasse 44; 2. 6. Adrian Emmenegger, Lindenhausstrasse 4; 4. 6. Walter Dahinden, BZ Eichhof; 4. 6. Hans Schürmann, BZ Eichhof; 13. 6. Adelmina Rainoldi-Fanchetti, BZ Eichhof; 13. 6. Mara Lemke, Heimatweg 3; 14. 6. Martha Zumstein-Zimmermann, Pflegeheim Steinhof

### Adressen Sommerlager

#### Pfadi Reuss (4.–18. Juli)

Pfadi Reuss, Lohnberg 13, 4315 Zuzgen  
Lagerleiter: Alessandro Vögeli / Newton,  
079 844 23 60

#### Wölfe Reuss (8.–18. Juli)

Ferienhaus Mischabelblick, Zer Briggu,  
3910 Saas-Grund  
Lagerleiterin: Valena Ammon / Klee,  
076 541 99 77

#### Jungwacht/Blauring (1.–14. August)

Adresse siehe nächstes Pfarreiblatt

Wandergruppe St. Paul und St. Michael

### Schattige Sommerwanderung

Sehr leichte, schattige Sommerwanderung von 1½ Stunden. Von Rothenburg gehen wir dem Rothbach entlang nach Waldibrücke. Weitere Informationen: Hansruedi Bachmann, 041 310 68 34  
*Montag, 13. Juli, Treffpunkt Triumphbogen/Bahnhof: 12.40, Abfahrt Rothenburger-Bus: 12.50*

### GA-Reise: Stechelberg

Reiseroute: Luzern – Interlaken – Lauterbrunnen (Zug) – Stechelberg (Postauto) – Mürren (2 Bergbahnen). Mittagsverpflegung: Picknick oder im Restaurant Winteregg. Dauer des Spaziergangs: 15 Minuten. Rückkehr: 14.13 ab Winteregg, Luzern an 17.55. GA überall gültig!  
*Donnerstag, 30. Juli, Treffpunkt Triumphbogen/Bahnhof: 7.45; Abfahrt: 8.05*

Voranzeigen

### Wallfahrt nach Werthenstein

Das Pfarreiteam und der Pfarreirat St. Paul laden Sie dieses Jahr zu einer Wallfahrt nach Werthenstein ein. Das Detailprogramm mit den verschiedenen Reismöglichkeiten (Zug, zu Fuss, mit dem Velo) finden Sie auf den in der Kirche aufliegenden Flyern, im nächsten Pfarreiblatt oder auf der Website: [www.kathluzern.ch/st.paul](http://www.kathluzern.ch/st.paul).  
*Sonntag, 6. September*

### TiP-Musical im Herbst

Das TiP, Theater im Paul, präsentiert seinen neusten Streich. Dieser steht unter dem Titel «Grand Hotel Eden». Sie dürfen schon heute gespannt sein auf einen wiederum besonderen Theateranlass im Paulusheim, der Augen, Ohren und Gaumen erfreuen wird. Die sechs Aufführungen finden vom Samstag, 10. Oktober bis Samstag, 24. Oktober im Paulusheim statt. Nähere Informationen folgen im Pfarreiblatt und finden Sie auf der Website: [www.theaterimpaul.ch](http://www.theaterimpaul.ch).

## Jahrzeiten / Gedächtnisse

**St. Anton**

SA 18. 7. 18.00 Hedy Furrer-Jung; SA 25. 7. 18.00 Anna und Jules Frener-Lustenberger.

**St. Johannes**

SO 26. 7. 10.30 Gedenken für die Verstorbenen.

**St. Josef**

SO 12. 7. 10.00 Jakob Oberli.

**St. Karl**

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

**St. Leodegar im Hof**

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 17.15

FR 3. 7. Joseph Schacher-Peter; SA 4. 7. Theo und Cleo Balthasar-Falck, Louis-Jules Balthasar und Ginette Balthasar-Doucas, Yvonne und Dieter de Balthasar de Chastonay; Oskar, Xaver und Rosalie von Balthasar-von Moos und Angehörige; Franz Stadelmann, Eltern Josef und Elisabeth Stadelmann-Steinberger, Bruder Adolf Stadelmann, Trudi Stadelmann; Hans und Anna Huber-Baumeler; Margrit Bürkli-Burri; Martin Reichlin; Hans und Elisabeth Müller-Husy; MO 6. 7. Elisabeth Richli, ihre Schwester Anna Jenny-Richli und Josef und Maria Häfliger-Jenny; Johann und Marie Elmiger-Bühler und Familie; DI 7. 7. Anton Koller-Amrhein und Familie; Familie J. Schumacher-Uttenberg und Nachkommen; FR 10. 7. Wajo Meyer; FR 10. 7. Germaine Fischer-Stebler; DI 14. 7. Juliette Buchecker-Philippina, Ronald Buchecker, Anny Buchecker-Truffino, Wilhelm Leonhard Buchecker-Eichmann und Edgar Buchecker, Pia Buchecker; MI 15. 7. Sebastian Bucher und Anverwandte; SA 18. 7. Eheleute Wolfisberg-Dröhnli und Leo Wolfisberg-Brandenberg; Johann Roth und Familie; Josef Gloggner-Marzohl, Gattin und Kinder; MI 22. 7. Louis und Agnes Reinhard-Reinhard; MO 27. 7. Joseph Bühlmann, Chorherr und Ehrendomherr; Marie-Rose Schnyder-Bieri; DO 30. 7. Emilie Sandmeier-Husy; Anna Huber und Angehörige.

**Kapelle St. Peter**

Jeweils 9.00

MO 6. 7. Berta Kargl; DO 9. 7. Jost Krebsinger; SA 11. 7. Franz Xaver Benedikt Zur Gilgen; MI 15. 7. Emilie Balli; SA 18. 7. Maria Jakobea, Anna Maria und Maria Anna Schlegel; DO 23. 7. Hans Peter Schmid; FR 24. 7. Anna Katharina Gloggner; MI 29. 7. Martha Jenny-Schlöpfer und Nachkommen.

**Klosterkirche Wesemlin**

Jeweils 9.00

SA 11. 7. Hans und Augustina Späni.

**St. Maria zu Franziskanern**

In der Regel um 9.30

SA 4. 7. August und Clementine Käppeli-Sticher; Familie Ferdinand und Marie Isenschmid-Schlumpf und Josef Schlumpf; Marie Wydin und Angehörige; MO 6. 7. Theresia Speck-Schürpf; FR 10. 7. Familien Huwyler und Familie Brunner-Huwyler; Hedwig Warnie; SA 11. 7. Alois und Ida Kopp-Zimmermann; Konrad Meyer-Hasmüller und Familie DI 14. 7. Peter und Agatha Haas-Stalder und Töchter; MI 15. 7. Jean-Pierre Wermelinger; SA 18. 7. Mauriz Waller-Bürgisser und Familie; Robert und Martha Albrecht, Hans Albrecht-Schürch, Hans und Katharina Schürch-Lingg; MO 20. 7. Philipp und Nina Hurter-Stalder und Tochter Sophie; DI 21. 7. Blasius Meyer und Anverwandte; MI 22. 7. Friedrich und Elise Zihlmann-Giger; DO 23. 7. Cornel und Anna Troxler-Arnold und Eltern; FR 24. 7. Franz von Sonnenberg; SA 25. 7. Anna Wey und Schwester Louise; Barbara Müller-Schwendimann; Josef Lampart und Familie; MO 27. 7. Kaspar Bucher und Familie; DI 28. 7. Familien Laurenz Weber, Franz Josef und Anna Weber-Zbinden und Tochter Trudi Weber, Franz Josef und Margrit Weber-Karbacher; MI 29. 7. Elisabeth Schürch; Josef und Julia Grüter-Kurmann und Familie; DO 30. 7. Josefine Mattmann und Geschwister.

**St. Michael**

SO 26. 7. 9.00 Dreissigster: Josef Zellner; Jahrzeit: Anton Husistein-Trojanowicz.

**St. Paul**

MI 1. 7. 9.00 Hilde Kleiner; SA 4. 7. 17.30 Dreissigster: Josefine Gamma-Widrig; Jahrzeiten: Klara Koller-Ehrsam; Marie-Louise und Jakob Ueberschlag-Dönni; Josef und Katharina Woher-Grüter und Familie; Hedwig Ziegler-Oetterli, Sohn Otto und Familie; SO 5. 7. 10.00 Dreissigster: Thomas Hasler; DI 7. 7. 9.00 Dante Denti; DO 9. 7. Josef und Agatha Studer-Meyer und Oskar und Frieda Studer; SA 11. 7. 17.30 Dreissigster: Adrian Emmenegger; Jahrzeiten: Adelgunde und Hermann Emmenegger; Felix und Margrit von Moos-Vogel und Tochter Beatrice; Edith und Hans Iten-Schmid und Martin Iten; Anton Roth; SA 18. 7. 17.30 Hedy Amrein; German Henzi; MI 22. 7. 9.00 Berta und Viktor Voney und Kurt Kallenberger; FR 24. 7. 9.00 Josef und Christina Baeriswil-Baumeyer; Gottfried und Hermine Kneubühler-Blättler und Kinder.

## Gottesdienste

## In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.30 <sup>1</sup>	MI 9.00
St. Johannes		10.30	FR 9.00
St. Josef		10.00 <sup>1</sup>	
St. Karl		10.00	
St. Leodegar	17.15	8.30 <sup>2</sup> 11.00 18.00	MO–FR 18.30; SA 9.00
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00 18.00 <sup>3</sup>	9.30 (FR 15.00)
St. Michael		9.00 <sup>1</sup>	DI 19.00 <sup>1</sup>
St. Paul	17.30	10.00	MO–FR 9.00

<sup>1</sup> Bitte Pfarreiseite beachten; <sup>2</sup> Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lateinisch;

<sup>3</sup> Byzantinische Liturgie, jeden 3. Sonntag im Monat

## In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Bruchmatt-Kapelle		9.15 <sup>1</sup>	DO 18.00
Dreilinden (BZ)	15.00		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Elisabethenheim	16.30		
Gemeinschaft St. Anna		10.00	
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			DI 7.30 letzter DO im Monat 16.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital		9.45 (Hörsaal)	
Kloster Wesemlin	16.30 <sup>2</sup>	7.30 10.00	6.45 (ausser MI 7.15); 9.00
Mariahilf	10.30		DI 18.00 <sup>5</sup> ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00; FR 18.00
Sentikirche <sup>3</sup>	14.30 <sup>4</sup>	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
St. Peter			9.00
Steinhof-Kapelle		9.30	DI, MI, FR 9.30
Tertianum Bellerive			vierter FR im Monat 10.00
Unterlöchli (BZ)			FR 10.00

<sup>1</sup> An jedem 1. Sonntag im Monat; <sup>2</sup> Im BZ Wesemlin; <sup>3</sup> Im tridentinischen Ritus; <sup>4</sup> An jedem 1. Samstag im Monat; <sup>5</sup> Eucharistiefeier Priesterseminar; BZ: Betagtenzentrum

## In anderen Sprachen (sonntags)

Albanisch	Pfarreiseite St. Anton · St. Michael beachten (Seite 6/7)
Englisch	St. Karl, Unterkirche, 2. Samstag im Monat, 17.30 (philippinischer Priester)
Französisch	St. Peter, 9.00, 2. und 4. Sonntag im Monat
Italienisch	St. Peter, 10.00
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 3. und 4. Sonntag im Monat, 18.00
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00
Tamilisch	St. Peter, 4. Freitag im Monat, 19.00
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. Sonntag im Monat, 10.00

## Sonntagslesungen

**Sonntag, 5. Juli**

Ez 1, 28b–2, 5; 2 Kor 12, 7–10; Mk 6, 1b–6

**Sonntag, 12. Juli**

Am 7, 12–15; Eph 1, 3–14; Mk 6, 7–13

**Sonntag, 19. Juli**

Jer 23, 1–6; Eph 2, 13–18; Mk 6, 30–34

**Sonntag, 26. Juli**

2 Kön 4, 42–44; Eph 4, 1–6; Joh 6, 1–15



Kirche St. Anton. Foto: Daniela Kienzler

## Zeichen der Zeit

### Mönche an der Orgel



**Pater Theo Flury aus dem Kloster Einsiedeln ist einer der Mönche an der Orgel.**

Anlässlich des Orgelsommers, der in diesem Jahr unter dem Motto «Mönche an der Orgel» steht, geben im Sommer Mönche aus ganz Europa eine Kostprobe ihres Könnens. Damit man die Fingerfertigkeit der Musiker auch sieht, gibt es wiederum eine Videoübertragung in die Kirche. Den Auftakt bildet am Freitag, 31. Juli das volkstümliche Konzert zum 1. August mit der Chäppelimusig Werthenstein, der Alphonngruppe Lukas Christinat, dem Familienchor Wismer, dem Fahnenchwinger Stefan Fischer und Wolfgang Sieber (Orgel).

Dann folgen Pater Dominikus Trautner (Münsterschwarzach, Deutschland), Chorherr Klaus Sonnleitner (Stift St. Florian, Österreich), Pater Lukas Áment (Pannonhalma, Ungarn), Chanoine Georges Athanasiadès (St. Maurice, Schweiz), Pater Theo Flury (Einsiedeln, Schweiz) und Padre Pedro Alberto Sanchez (Madrid, Spanien).

Das Schlusskonzert am Dienstag, 15. September ist «ein musikalisches Feuerwerk zum 50. Geburtstag von Lukas Christinat». Dabei führen Studierende und ehemalige Schüler von Christinat mit diesem selbst sowie mit der Obwaldner Horngruppe und Wolfgang Sieber (Orgel) Werke von Händel, Bruckner, Sieber auf. *Freitag, 31. Juli bis Dienstag, 15. September, Hofkirche: 12.15 Orgelgewitter mit Führung zum Fernwerk; 20.00 Orgelrezital; Reservationen: 041 229 95 00; orgelsommer@kathluzern.ch; Detailprogramm: www.hoforgel-luzern.ch*



**Wolfgang Sieber wird der Hoforgel wieder das Orgelgewitter entlocken.**

## Herausgepickt

### Besuchsdienst sucht Freiwillige

Viele ältere, alleinstehende Menschen wünschen sich ab und zu jemanden, mit dem sie ein wenig plaudern können oder der ihnen Gesellschaft leistet. Deshalb vermittelt der Besuchsdienst der Katholischen Kirche Stadt Luzern Frauen und Männer, die gerne etwas von ihrer Zeit mit anderen teilen möchten. Bei diesem freiwilligen Engagement geht es um regelmässige Besuche zu Hause (maximal zwei bis drei Stunden pro Woche oder vierzehntäglich). Im Rahmen dieser Besuche unterhalten sich die Freiwilligen mit den Alleinstehenden, lesen ihnen vor, hören gemeinsam Musik, machen Gesellschaftsspiele oder begleiten sie bei Spaziergängen.

Die Freiwilligen des Besuchsdienstes erhalten zu Beginn eine gute und umfassende Einführung. Danach sind eine Begleitung, Weiterbildung und Spesen-



**Die Freiwilligen des Besuchsdienstes der Katholischen Kirche Stadt Luzern begleiten alleinstehende Menschen beispielsweise auf einem Spaziergang.** Foto: zvg

regelung für diese Freiwilligenarbeit durch die Vermittlungsstelle garantiert. Wenn Sie sich angesprochen fühlen und Interesse an einer Mitarbeit beim Besuchsdienst der Katholischen Kirche

Stadt Luzern haben, dann nimmt Isabelle Bally gern Ihre Anmeldung entgegen: *Isabelle Bally, Soziale Arbeit St. Karl, 041 229 94 20, isabelle.bally@kathluzern.ch*

## Leben heisst lernen

### «Kairos Palästina»

Im Dezember 2009 veröffentlichten namhafte palästinensische Christen das Kairos-Palästina-Dokument «Die Stunde der Wahrheit: Ein Wort des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe aus der Mitte des Leidens der Palästinenserinnen und Palästinenser». Mit ihrem Aufruf wiesen die Autoren eindringlich auf ihr auswegloses Schicksal hin, das von einer religiösen, politischen, sozialen und historischen Unrechts- und Gewaltgeschichte geprägt ist. Die Tagung möchte dem Aufruf Gehör verschaffen und Handlungsmöglichkeiten diskutieren. Nach den zwei Impulsreferaten stehen den Teilnehmenden fünf Workshops zur Auswahl, die sich etwa mit der Sicherheit und Gewalt in Israel und Palästina befassen oder einen Einblick in die aktuelle Situation der palästinensischen Gesellschaft und anderer Minderheiten im Nahen Osten geben. Die Erkenntnisse aus den Workshops werden zum Schluss in einem Podium vorgestellt.

*Samstag, 5. September, 10.00–16.30, Romerohaus, Kreuzbuchstr. 44, weitere Infos und Anmeldung unter Angabe, welchen Workshop Sie besuchen möchten, bis Mittwoch, 19. August: 058 854 11 73, veranstaltungen-romerohaus@comundo.org, www.romerohaus.ch*

## Dies und das

### Meditative Tageswanderung

Die vom Bereich Erwachsenenbildung der Katholischen Kirche Stadt Luzern organisierte Wanderung mit dem Titel «Gesichter und Geschichten» führt – nach einer Schifffahrt nach Hertenstein – von dort nach Küssnacht. Bei schlechter Witterung findet der Anlass nicht statt. RegioInfo, Telefon 1600, Rubrik «Schulen, Kirchen, Behörden» informiert am Tag vorher über die Durchführung.

*Sonntag, 16. August, 10.00–16.00, Treffpunkt: Torbogen, Bahnhofplatz Luzern, Kosten: 20 Franken (mit GA) oder 30 Franken, Anmeldung bis Freitag, 31. Juli: Burghard Förster, 041 229 97 10, burghard.foerster@kathluzern.ch*

### Gottesdienst für «goldenen Paare»

Alle Personen, die in diesem Jahr Goldene Hochzeit feiern, sind zu einem Festgottesdienst mit Bischof Felix Gmür eingeladen, um Gott zu danken, mit ihm zu feiern und für weitere glückliche Jahre zu beten. Im Anschluss an den Gottesdienst sind die Jubelpaare zu Kaffee und Kuchen im Pfarreiheim/Pfarrhof eingeladen. *Samstag, 5. September, 15.00, Dreifaltigkeits-Kirche, Bern, Anmeldung mit Angabe der Anzahl Personen bis Freitag, 14. August: Bischöfliche Kanzlei, Baselstr. 58, 4501 Solothurn, 032 625 58 41*

## Kurzhinweise

### Eucharistiefeier

Die Eucharistiefeier wird von der Schwesterngemeinschaft und Mitarbeitenden mitgestaltet. Danach besteht die Möglichkeit zum Zusammensein bei Kaffee. *Sonntag, 5. Juli, 9.15, Bruchmattkapelle, Oase Bruchmatt, Bruchmattstrasse 9, 041 249 21 80, www.oase-bruchmatt.ch, hausbruchmatt@bluewin.ch*

### Wallfahrt zum Sarner Jesuskind

*Donnerstag, 16. Juli, 13.45 Rosenkranz; 14.30 Eucharistiefeier und Predigt*

### 30 Jahre Gassenarbeit Luzern

Im Sommer 1985 schuf die Katholische Kirche Stadt Luzern eine 50 Prozentstelle für die Gassenarbeit. Während der Gassenarbeiter damals mit einem Rucksack unterwegs war, um Drogenabhängige zu beraten, saubere Spritzen und Kondome abzugeben, arbeiten heute rund 50 Mitarbeitende im Verein Kirchliche Gassenarbeit Luzern. Unter dem Motto «Ausser Rand und Stand» feiert die Gassenarbeit ihr Jubiläum. *Samstag, 29. August, Lukaszentrum*

### Telebibel

Jeden Tag ein Wort der Gesinnung, der Aufmunterung, des Gebetes. *041 210 73 73, www.telebibel.ch*

## Zitiert

**Der Sonnengesang**

Gelobt seist du, mein Herr,  
mit allen deinen Geschöpfen,

Gelobt seist du, mein Herr,  
durch Bruder Wind  
und durch Luft und Wolken  
und heiteres und jegliches Wetter,  
durch das du deinen Geschöpfen  
Unterhalt gibst.

Gelobt seist du, mein Herr,  
durch Schwester Wasser,  
gar nützlich ist es und demütig  
und kostbar und rein.

Gelobt seist du, mein Herr,  
durch Bruder Feuer,  
durch das du die Nacht erleuchtest;  
und schön ist es und fröhlich  
und kraftvoll und stark.

Gelobt seist du, mein Herr,  
durch unsere Schwester, Mutter Erde,  
die uns erhält und lenkt  
und vielfältige Früchte hervorbringt  
und bunte Blumen und Kräuter.

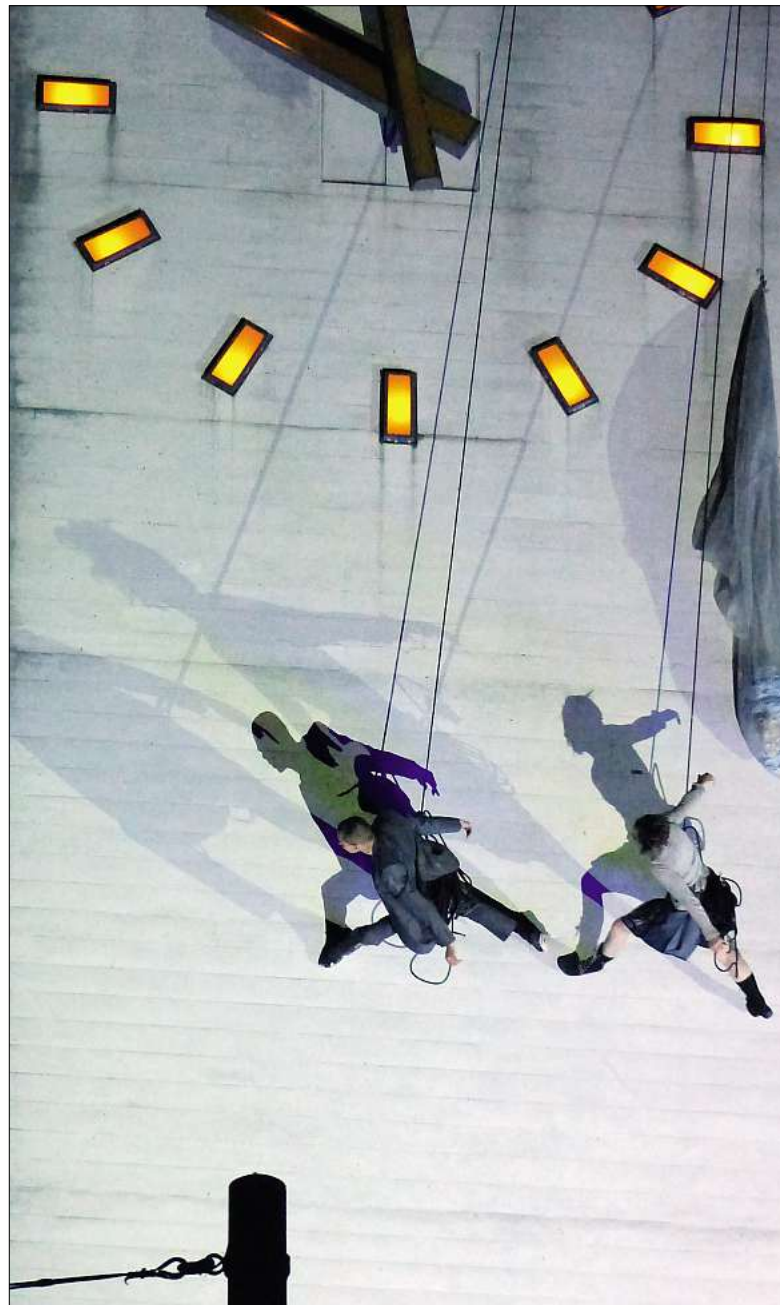
*Franz von Assisi*

Die neue Enzyklika von Papst Franziskus heisst «Laudato si». Das Rundschreiben nimmt damit Bezug auf den Sonnengesang des heiligen Franziskus und dessen achtsamer Haltung gegenüber der Schöpfung. Die Enzyklika befasst sich mit aktuellen ökologischen und sozialen Fragen und ruft zu einem Umdenken auf. Siehe dazu der Kommentar auf Seite 4 in diesem Pfarreiblatt.

## Impressum

Herausgeberin: Katholische Kirchgemeinde Luzern; Amtliches Publikationsorgan; Auflage: 20 000; Redaktion des allgemeinen Teils: Urban Schwegler und Daniel Lay. Abbestellungen oder Umadressierungen richten Sie bitte an Ihre Pfarrei; Adresse der Redaktion: Brünigstrasse 20, 6005 Luzern 041 229 99 60, Fax 041 229 99 01 urban.schwegler@kathluzern.ch Redaktionsschluss Nr. 15/2015: 10. Juli

## Blickfang



Die Gruppe «Sardine Sauvage» beim Tanz am Kirchturm. Foto: Hans Renggli

# Tanz am Kirchturm

us. Es soll vorkommen, dass Leute wegen der Kirche die Wände hochgehen. Doch nicht die Kirche an sich war der Grund, weshalb die Mitglieder der Tanzgruppe «Sardine Sauvage» im wahrsten Sinn des Wortes die Wand des Kirchturms von St. Karl hochgingen, sondern das Festival «Luzern tanzt». Vom 8. bis 10. Mai wurde in der ganzen Schweiz an verschiedenen Orten in Theatern, Kulturzentren, im öffentlichen Raum oder eben in und an Kirchen getanzt. Am späteren Abend des 8. Mai fanden an verschiedenen Orten der Stadt Tanzanlässe statt, so auch im Gebiet Baselstrasse. Bezug nehmend auf die vielen Ausgehlokale im Quartier stand der Abend unter dem Motto «Gehn wir aus? Gehn wir tanzen?», Ausgangspunkt war die Kirche St. Karl, wo die Gruppe «Sardine Sauvage» mit ihrer Tanzperformance zu begeistern wusste.

## Tipps

Fernsehen

**Generation Weichei**

Kinder von heute scheinen überbehütet. Viele Eltern verrennen sich in dem Wunsch, ihrem Kind die bestmöglichen Entwicklungschancen zu bieten. Experten warnen, dass Überbehütung ein Kind schlimmer schädigen könnte als Vernachlässigung. Die Dokumentation wirft einen kritischen Blick auf die Methoden von Helikopter-Eltern, die einem Hubschrauber gleich ständig über den Kindern schweben, um deren Bedürfnisse zu erkennen und zu befriedigen.

*Donnerstag, 9. Juli, 3sat, 20.15*

**Kirche, Ketzer, Kurtisanen**

1414, das Konzil von Konstanz. Weltliche und kirchliche Fürsten, Gelehrte und nicht zuletzt hunderte Kurtisanen kommen nach Konstanz. Das Konzil beendet das Schisma und bringt kirchenrechtlich spektakuläre Neuerungen, lädt aber auch Schuld auf sich: Am 6. Juli 1415 stirbt der tschechische Frühreformer Jan Hus auf dem Scheiterhaufen vor Konstanz. Ein Film von Luke Gasser.

*Sonntag, 19. Juli, SRF 1, 10.00*

**Mit Rap aus dem Knast**

Als Jugendlicher schlägt Yannic Rossel immer über die Stränge, bis er plötzlich ganz alleine in einer Zelle des Massnahmenzentrums landet. Ein Gefängnisseeleer hilft ihm auf neue Wege. Heute arbeitet er als Jugendarbeiter und rappt in seiner Freizeit. Ruedi Josuran hat ihn zum Gespräch getroffen.

*Samstag, 25. Juli, SRF zwei, 17.30*

Radio

**Religionen als Friedensstifter?**

«Kein Friede unter den Nationen ohne Frieden unter den Religionen.» Auf dieser Basis arbeitet die von Hans Küng gegründete Stiftung «Weltethos». Aber sind Religionen wirklich Friedensstifter und nicht vielmehr ein ganz grosser Unruheherd unserer Zeit? Welche Chance hat heutzutage Religion noch, in Krisengebieten für den Frieden zu wirken?

*Sonntag, 26. Juli, Radio SRF 2, 8.30*

## Schlusspunkt

Ich würde nur an einen Gott glauben, der zu tanzen verstünde. *Friedrich Nietzsche*